MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

207 (15.8.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45416

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 207. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 15. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Billigeres Brod.

Der Verbandstag der Bäcker-Innungen, welcher in der vorigen Woche in Bremen abgehalten wurde, hat sich am Schlusse seiner Verhandlungen mit einem Antrage auf Erlaß einer Petition an den Reichstag gegen die zollfreie Einfuhr von Brod und Mehl beschäftigt. Seitens der Bäckergenossenschaft zu Konstanz war bereits eine Petition in demselben Sinne dem Reichstag eingereicht worden, doch ist sie noch nicht zur Berathung gelangt. Sie behauptete, daß die Bestimmung des Zolltarifs, nach welcher im Grenzverkehr die zollfreie Einfuhr an Brod und Mehl in Mengen bis zu 3 Kg. gestattet ist, eine die Bäcker der Stadt Konstanz schädigende Konkurrenz der schweizerischen Grenzgebiete hervorgerufen hätte. Das Brod soll in großen Massen zollfrei über die Grenze nach Konstanz und Umgebung gebracht werden, die Schweizer sollen förmliche Brodniederlagen hart an der Grenze errichtet haben und das Brod durch Knaben und Mädchen nach Konstanz bringen lassen, wo es von Geschäftsleuten verkauft würde; nicht blos die ärmeren Klassen der Konstanzer Einwohner wären die Kunden der Schweizer, auch von wohlhabenden Familien würde die „mißbräuchliche Ausbeutung und Umgehung" des Zolltarifgesetzes geübt. Der Verbandstag beschloß, daß durch Vermittelung des Vorstandes des Verbandes eine neue Petition beim Bundesrathe und Reichstage eingereicht werden solle, damit jene zu Gunsten der Grenzbevölkerung getroffene Bestimmung beseitigt würde.

Die badische Regierung hat sich kürzlich gegen eine Unterstützung der Gesuche ausgesprochen, weil sie es nicht für angängig hielt, der Grenzbevölkerung die ihr vom Reichstag und von den verbündeten Regierungen aus wohlerwogenen Gründen gewährte Erleichterung zu entziehen. In gleichem Sinne hat im vorigen Jahre auch die sächsische Regierung auf Petitionen, die ihr zugegangen waren, geantwortet, wenn diese auch den Petenten gegenüber insoweit entgegengekommen ist, als sie angeordnet hat, daß bei den Grenzämtern der Hauptamtsbezirke Zittau, Bautzen, Eibenstock, Freiberg und Annaberg von den Personen, welche zollfreie Mehl- und Brodmengen einbringen wollen, ortsbehördliche Bescheinigungen ihrer Zugehörigkeit zum Grenzbezirke beigebracht werden müssen und auf diesen von den Zollbeamten Menge und Datum der Einfuhr notirt werden. Ein Mißbrauch hat sich aber, wie das sächsische Ministerium des Innern ausdrücklich erklärt, nicht oder doch nicht in dem Maße feststellen lassen, daß die allgemeine Beseitigung oder Beschränkung der für den ärmeren Theil der Grenzbevölkerung werthvollen Zollerleichterung sich rechtfertigen ließe. Die Handelskammer zu Zittau, deren Bericht die Entscheidung des Ministeriums des Innern mittheilt, knüpft an diese keine Bemerkung, nur erwähnt sie an anderer Stelle „die trübe Lage des Bäckergewerbes im Kammerbezirke, besonders in den der Zollgrenze nahe gelegenen Orten, wo die zollfreie Einführung von Brod und Mehl im Grenzverkehr von österreichischer Seite eine unüberwindliche Konkurrenz bietet," unter deren Folgen auch die Müllerei des Bezirkes sehr zu leiden habe. Dagegen geht die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz etwas näher auf die an der Grenze herrschenden Verhältnisse ein und ruft vor Allem die Thatsache in das Gedächtniß zurück, daß früher die sächsischen Bäckereien an der Grenze einen großen Theil ihrer Erzeugnisse nach Böhmen verkauften, wo diese zollfrei eingeführt werden durften, daß aber nach der letzten Erhöhung der deutschen Getreidezölle Oesterreich-Ungarn die zollfreie Einfuhr ausländischer Backwaaren nicht mehr gestattete. „Da mit Erhöhung der Getreidezölle," sagt die Chemnitzer Kammer, „zugleich in Folge der letzten mangelhaften Ernte ein Preisaufschlag des Getreides eintrat, so stieg der Preis des Brodes in Sachsen, und es trat, begünstigt durch die Erlaubniß zollfreien Eingangs im kleinen Grenzverkehr, das umgekehrte Verhältniß ein. Böhmisches Brod wurde von da ab und wird heute noch in großen Mengen nach Sachsen gebracht. Hieraus mußte selbstverständlich eine doppelt schwere Schädigung der Bäckereien im Grenzbezirke hervorgehen, welche die Bitte um Abhülfe erklärlich macht."

Diese Abhülfe, so resumirt die „Nat. Ztg.", wird leider in falscher Richtung versucht. Die ungünstige und durch den Umstand, daß mit Rücksicht auf die frühere starke Ausfuhr nach Böhmen die Zahl der in den sächsischen und schlesischen Grenzbezirken vorhandenen Bäckereien über den Bedarf des inländischen Konsums weit hinausgeht, noch verschlimmerte Lage der Bäckereien in den Grenzbezirken ist eine Folge unserer Zollgesetzgebung seit 1879. Die Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz gibt selbst an, daß in den letzten Monaten des Jahres 3 Kg. Brod in Böhmen 54 bis 56 Pfg., in Sachsen 66 Pfg., ein Kilo Weizenmehl in Böhmen 32 Pfg., in Sachsen 36 Pfg. kostete, und ähnlich sind die Preisunterschiede zwischen Konstanz und dem dicht vor dieser Stadt beginnenden schweizerischen Gebiete. Diese Zahlen erklären die Erscheinung, über welche Bäcker und Müller klagen, vollständig.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 14. August, Vorm.

Die Verschiebung der Abreise des Kaisers nach Rußland, die auf Dienstag Abend festgesetzt war, auf heute Nachmittag, wurde nach den Vorträgen des Reichskanzlers v. Caprivi und des Finanzministers Dr. Miquel beschlossen. In wie weit die Regierungsgeschäfte dafür bestimmend gewesen, ist nicht bekannt geworden. Nach den neuesten Bestimmungen erfolgt die Ankunft Kaiser Wilhelms in Narwa am 17. August, Nachmittags 5 Uhr. Am Abend desselben Tages findet daselbst ein Essen statt. Am 18. August wird das Regimentsfest des Garde-Regiments Preobraschenski mit Kirchenparade gefeiert. Der 19. und 20. August sind Manövertage, der 21. August Ruhetag; am 22. August wird voraussichtlich das Manöver beendigt werden. Seine Majestät wird in den Tagen vom 17. bis 21. August in Narwa, am 22. August in Gomontow, am 23. und 24. August in Petersburg Wohnung nehmen. Von hier wird am 24. August die Rückreise auf dem Seewege stattfinden.

Die Meldung der Kreuzzeitung, daß dem Reichstag in der Herbstsession ein Entwurf betreffs Uebernahme Helgolands in das Reich und die Einverleibung der Insel in die preußische Monarchie zugehen werde, ist lediglich die Aufwärmung eines früheren Gerüchtes. Diese Lösung ist zwar wahrscheinlich, aber bisher wurden endgültige Bestimmungen über das künftige staatsrechtliche Schicksal der Insel noch nicht getroffen.

Aus Stuttgart schreibt man der „National-Ztg.": Hier ist die Rede davon, daß General v. Verdy du Vernois, falls er von dem Amte des Kriegsministers zurücktritt, commandirender General des württembergischen Armeecorps werden würde. Leute, welche den jetzigen Kriegsminister kennen, würden diese Wahl für eine außerordentlich glückliche halten; v. Verdy ist sehr dazu geeignet, gewisse Mißhelligkeiten, welche in neuer Zeit entstanden und in der Presse, allerdings zu sehr aufgebauscht, wiederholt erörtert wurden, für die Zukunft auszuschließen.

Lieutenant v. Arnim von der Wißmann-Schutztruppe, Chef von Saadani, ist einer Meldung zufolge am 6. August daselbst an Dysenterie gestorben. Derselbe hat nur ein Alter von 26 Jahren erreicht, war aus eigenem Antrieb in die Schutztruppe eingetreten und hatte im Dezember 1889 Ostafrika erreicht. Er hat als Compagniechef zahlreiche Gefechte mitgemacht gegen Buschiri und Banaheri und hat sich mannigfach ausgezeichnet. Seine kräftige Natur hat dem Tropenklima unterliegen müssen, das bis vor kurzem noch keinen Einfluß auf ihn auszuüben schien. Noch in seinem letzten Briefe, der vor wenigen Tagen eingetroffen ist, hat er mit voller geistiger Frische geschildert, wie man genöthigt sei, die Gräber der Gestorbenen mit gewaltigen Steinen zu bedecken, um die Todten vor den Angriffen der Schakale und Hyänen zu sichern.

Nach amtlichem Ausweis sind vom 1. Oktober 1889 bis Ende Juli 1890, also in einem Zeitraum von 10 Monaten 2,943,937 Hektoliter reinen Alkohol in den deutschen Brennereien hergestellt und gegen Entrichtung der Konsum-Abgabe, also zur Bereitung von Trinkbranntwein 1,920,532 Hektoliter in den freien Verkehr übergeführt worden. Nach einer Schätzung auf das ganze Jahr würde demnach der Verbrauch von Genußbranntwein im Inland sich auf rund 2;3 Millionen Hektoliter reinen Alkohols stellen. Der Verbrauch vor Inkrafttreten der neuen Steuer ist nicht amtlich ermittelt. Die Schätzungen schwanken zwischen 2,5 und 3,6 Millionen.

Heitere Zustände scheinen nicht blos in der englischen Miliz zu herrschen, welche eine eifrige Verehrerin der Sonntagsruhe ist, — haben doch erst jüngst die Trainsoldaten Pferdegeschirre und Sattelzeuge durchschnitten, um nicht an einem Sonntage ausrücken zu müssen — auch der englischen Presse läßt sich eine gewisse Eigenart der Anschauungen nicht absprechen: Räth doch „Daily Chronicle" allen Ernstes dem Kriegsminister an, die meuterischen Soldaten freundlichst (!) zu behandeln, um das verlorene Vertrauen wiederherzustellen. Zur Belohnung werden die Meuterer wohl noch befördert werden. Auch im Hause der Gemeinen ereignete sich — und zwar in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch, — eine mehr als sensationelle Scene während der Budgetberathung. Doktor Tanner unterbrach nämlich den Minister des Innern Matthews, worauf dieser antwortete: „Ihre Zwischenrufe sind gemein." Tanner griff darauf auf das Heftigste den Minister an, den er nach lebhaftem Streite mit dem Vorsitzenden für einen der elendesten und gemeinsten Lumpen, der jemals unter den Konservativen gewesen, erklärte, später mußte Tanner diese Ausdrücke zurücknehmen.

Dem amerikanischen Gesandten Whitelaw-Reid in Paris machte der französische Minister Ribot die Mittheilung, daß er einen Bericht über die Berathungen der amerikanischen Generalconsuln wegen des Mac-Kinley-Gesetzes an seine Regierung gerichtet habe. Der Bericht enthalte die Wünsche, welche die Conferenz für eine mildere Anwendung des Gesetzes in Uebereinstimmung mit den Forderungen einiger französischen Handelskammern ausgesprochen habe.

Der Generalconsul der Republik von San Salvador in Paris hat eine Depesche des Inhalts empfangen, das diplomatische Corps habe seine Vermittlung für den Frieden unter Bedingungen angeboten, die für San Salvador ehrenvoll seien. Die Truppen beider Parteien bleiben in ihren Stellungen bereit, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen für den Fall, daß der Krieg fortdauert. Während zwischen San Salvador und Guatemala Friedensverhandlungen angebahnt werden, meldet der Telegraph, daß der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen San Salvador und Honduras bevorstehe. Die kleinen amerikanischen Südstaaten fühlen, wie es scheint, das Bedürfniß, sich gegenseitig ein Bischen zu bekriegen.

* Keine Spaltungen!

Ob Herr Bebel am Sonntag in Dresden über seine Feindin, die „Sächsische Arbeiterzeitung", einen wirklichen Sieg davongetragen, muß nach dem Bekanntwerden der Vorgänge in der Versammlung zum Mindesten zweifelhaft erscheinen. Abgesehen davon, daß die Versammlung öffentlich gar nicht angekündigt war, also voraussichtlich überwiegend von Anhängern Bebels besucht war, sah sich Bebel von einzelnen Anwesenden so scharf angegriffen, daß er die Ruhe verlor und einem seiner Gegner an den Kragen wollte; mit Mühe gelang es dem Vorsitzenden, eine Prügelei zu verhindern. Auch blieb die Forderung Bebels, die „Arbeiterzeitung" aus Privatbesitz in den Besitz der Partei überzuführen, keineswegs ohne scharfen Widerspruch. Sehr interessant ist die Motivirung, die Bebel seiner Forderung unterlegte. Die „Arbeiterzeitung" sei für die Partei ein enfant terrible, das zu viel vom Wesen des Sozialismus ausplaudere und dadurch den Spießbürger stutzig mache. Außerdem bekämpfe sie die Taktik der Fraktion, und ein Verstoß gegen die Taktik sei schlimmer, als ein solcher gegen das Programm. Herr Bebel hat also einmal gründlich aus der Schule geschwatzt und öffentlich anerkannt, wie ängstlich die Sozialdemokraten darauf bedacht sind, ihre wahren Ziele zu verheimlichen und hinter ihre sogenannte Arbeiterfreundlichkeit zu verstecken. Und er hat gleichzeitig kund gethan, welches Schicksal allen den „Genossen" droht, die sich nicht blindlings der Parteitaktik, d. h. der Ansicht einzelner Parteiführer fügen: sie fliegen einfach hinaus und die Führer sind sogar bereit, den Hinauswurf im buchstäblichen Sinne des Wortes höchst eigenhändig zu besorgen. Aber „Spaltungen" in der Sozialdemokratie gibt es nicht, Gott bewahre!

Zugleich langt heute aus Berlin folgende vom gestrigen Tage datirte Nachricht ein:

„Eine Versammlung von Sozialisten, welche sich mit der nach Ablauf des Sozialistengesetzes zu befolgenden Taktik beschäftigte, erklärte sich mit den Ausführungen

MARCHIVUM

Willers, welche gegen die Reichstagsfraktion und Bebel gerichtet sind, einverstanden, ersucht den Congreß, die Taktik der Berliner Genossen nicht in Zweifel zu ziehen, verlangt mehr Vertreter für Berlin zum Congreß und spricht dem ausgelieferten Genossen Slaviosky ihr Mitgefühl aus, mit dem Wunsche, **daß ihm die Ketten in Rußland leicht werden möchten.**"

Also, wie man sieht, überall herrscht **im sozialdemokratischen Lager die größte Einigkeit**, welche sich namentlich dadurch auf eine etwas seltsame Weise bekundet, daß die jugendlichen und radikalen Heißsporne der Partei gegen den Altmeister Bebel und seine Freunde frondiren und dabei einen guten Theil der „Genossen" **hinter sich haben. Aber „Spaltungen" sind das keine!**

* Vom unausgeglichenen Ausgleich.

Dr. Rieger erstattete vorgestern im „Czeskyklub" einigen Vertrauensmännern Bericht über die Conferenzen beim Grafen Taaffe und gab die Meinung des Letzteren über den Gebrauch der inneren czechischen Amtssprache in konkreten Fällen wieder. Nach mehrstündiger Besprechung wurde eine dreigliederige Commission eingesetzt, welche detaillirte Bestimmungen über den Gebrauch der czechischen inneren Amtssprache der koordinirten Behörden untereinander und mit den Oberbehörden verfassen soll. Es scheint sonach, daß Rieger vom Grafen Taaffe die Aufforderung erhalten hat, bezüglich der inneren czechischen Amtssprache mit bestimmt formulirten Vorschlägen heranzutreten und daß die Gerüchte, wonach den Untergerichten das Zugeständniß seitens der Regierung unter gewissen Voraussetzungen gemacht werden könnte, nicht jeder thatsächlichen Begründung entbehren. Eine Vorbereitung auf ein derartiges Kompromiß scheint die Strenge zu sein, mit welcher jetzt mit einem Male gegen jene deutschen Richter in Böhmen vorgegangen wird, welche der einschlägigen Sprachverordnung nicht auf das Strikteste nachgekommen sind. Von Untersuchung und Ahndung solcher Verstöße, die czechischerseits gemacht werden, verlautet dagegen nichts. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens darauf hingewiesen, daß der böhmische Nachwuchs an richterlichen Beamten überwiegend czechisch ist und auf Jahre hinaus die freien Posten mit Czechen auch dann besetzt sein werden, wenn der Ausgleich zu Stande kommt. Regierungsseits scheint man Herrn Rieger den Rath gegeben zu haben, mit den Jungczechen einen Ausgleich zu suchen, damit dann der Ausgleich mit den Deutschen zu Stande kommen könne. „Komödie der Irrungen", das ist der einzig richtige Ausdruck für das Fangballspiel, das mit dem „Ausgleiche" getrieben wird. Zu diesem zählt auch der andere Regierungswunsch, die Führer der Deutschen möchten zwanglose Besprechungen mit den Führern der Czechen über die beste Art und Weise halten, wie der Ausgleich im Landtage durchzusetzen sei. Die Deutschen und Czechen sollen sich also über den Ausgleich ausgleichen!!

* Der erste Mai vor Gericht.

Die sozialistische Arbeitseinstellung am 1. Mai fängt jetzt an, die Gerichte zu beschäftigen und es tritt nun die Frage hervor: „Wie stellt sich der 1. Mai zur Reichs-Gewerbe-Ordnung?" An einem Falle, mit dem sich die 93. Abtheilung am Amtsgericht I in Berlin zu beschäftigen hatte — es ist dies der erste, welcher zur Verhandlung gekommen ist — wollen wir versuchen, unseren Lesern eine Lösung dieser wichtigen Frage zu geben. Dieser Fall richtete sich gegen den Schlosser Walter. Von den 56 Arbeitern der Fabrik, in welcher Walter angestellt war, hatten 54 durch Namensunterschrift erklärt, am 1. Mai die Arbeit niederlegen zu wollen. Wer von dieser Verpflichtung zurücktrete, solle im Volksblatt genannt werden, d. h. also in Verruf erklärt werden. Dies wollten sich alle Unterschreibenden gefallen lassen. Als nun der 1. Mai herankam, gaben dennoch einige der Leute die Erklärung ab, daß sie sich durch jene Unterschrift nicht gebunden fühlten, und daß sie deshalb am 1. Mai arbeiten würden. Walter machte nun diese Leute darauf aufmerksam, er werde dafür Sorge tragen, daß ihre Namen im Volksblatt genannt würden. Wegen dieser Aeußerung wurde er des Vergehens gegen den § 153 der Gewerbe-Ordnung angeklagt.

Dieser Paragraph lautet:

„Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen (zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen) Theil zu nehmen, oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetz nicht eine härtere Strafe eintritt."

Der Vertheidiger des Angeklagten führte aus, daß der § 153 der Gewerbe-Ordnung irrthümlich herangezogen worden sei. Dieser Paragraph setze voraus, daß eine Bedrohung mit Verrufserklärung ꝛc. in der Absicht, günstigere Lohnbedingungen zu erzielen, geschehen sein müsse, hier könne es sich indessen um eine Erzielung günstigerer Lohnbedingungen nicht handeln, denn es sei lediglich die Rede von einem allgemeinen Arbeiterfeiertag gewesen, der mit Lohnbedingungen nichts zu thun habe. Aber auch aus einem zweiten Grunde dürfte der Angeklagte nicht bestraft werden, denn er habe seine Mitarbeiter nur darauf aufmerksam gemacht, daß sie für den Fall einer Nichtbetheiligung an der Maifeier im Volksblatt genannt werden würden. Das könne gar nicht als eine Drohung angesehen werden, denn die Leute hätten sich ja durch Namensunterschrift verpflichtet gehabt, an der Feier Theil zu nehmen, und jeder Einzelne habe auch der Bedingung zugestimmt, daß sein Name im Falle eines Zurücktretens im Volksblatt genannt würde. Der Angeklagte, von dem die ganze Sache überhaupt nicht ausgegangen sei, habe naturgemäß gar kein Interesse daran haben können, eine Drohung auszustoßen. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen durchaus nicht an, sondern sprach den Angeklagten des Vergehens gegen § 153 der G.-O. schuldig. Daß objektiv eine Bedrohung vorliege, könne nicht dem leisesten Zweifel unterliegen, denn Jedem, der die Verhältnisse nur einigermaßen kenne, sei es bekannt, daß eine Verrufserklärung im Volksblatt für die Arbeiter eine sehr unangenehme Sache sei, denn die Verrufserklärten würden von ihren Arbeitskollegen meist so chikanirt, daß sie schließlich ihr Bündel schnüren müßten. Daß die Feier am 1. Mai nichts gewesen sei als eine Agitation für den achtstündigen Arbeitstag, also für eine günstigere Lohn- und Arbeitsbedingung, sei völlig klar. Der § 153 G.-O. sei also vollkommen zu Recht angezogen worden. Wenn sich auch die Arbeiter verpflichtet gehabt hätten, den 1. Mai zu feiern und es über sich ergehen zu lassen, daß im Fall eines Rücktritts von der Feier ihre Namen veröffentlicht würden, so sei damit für den Angeklagten nichts gewonnen, denn eine solche Verpflichtung sei durchaus nicht rechtsverbindlich, da sie gegen die Gewerbefreiheit und überhaupt gegen die guten Sitten verstoße. Aus diesen Gründen habe der Angeklagte, da er noch unbestraft ist, mit 3 Tagen Gefängniß bestraft werden müssen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. August 1890.

* **Hofbericht.** Der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist vorgestern Abend 7 Uhr von Schloß Heiligenberg auf der Mainau eingetroffen und verbrachte den Abend mit den Großherzoglichen und Herzoglich Anhalt'schen Herrschaften. Gestern früh begab sich der Kronprinz nach Konstanz und reiste von da um 7 Uhr über die Schwarzwaldbahn und Karlsruhe nach Frankfurt, woselbst ein kurzer Aufenthalt stattfand. Von Frankfurt wird derselbe die Reise ohne weiteren Aufenthalt über Stralsund und Malmö fortsetzen und voraussichtlich am 15. früh in Stockholm ankommen. Derselbe beabsichtigt, Anfang September wieder nach Schloß Mainau zurückzukehren. Gestern Vormittag verließen der Herzog und die Herzogin von Anhalt mit ihrer Tochter und Enkelin die Großherzoglichen Herrschaften und schifften sich um 10½ Uhr in Konstanz ein. Die Reise geht nach Bregenz und auf der Vorarlbergbahn nach Innsbruck, wo die Herrschaften einige Tage verweilen werden. Hierauf begeben sich dieselben zu längerem Aufenthalt nach Berchtesgaden. Gestern Mittag 1 Uhr ist Staatsrath Eisenlohr von Konstanz nach Karlsruhe zurückgereist. Gestern Mittag fand eine größere Hoftafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen nach der weiteren Umgegend ergangen sind.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unterm 9. August d. Js. dem Architekten Adolf Hanser in Mannheim unter Verleihung des Titels „Professor" eine etatmäßige Professorenstelle an der Baugewerbschule übertragen. — Herr Hanser wird diesem Rufe Folge leisten.

* **Militärisches.** Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 1. bezw. 7. ds. Mts. ist Folgendes bestimmt: Müller, Kaserneninspektor in Straßburg, zum 1. Oktober d. J. nach Mannheim — und Hentschel, Kaserneninspektor in Karlsruhe, zum 1. September d. J. nach Breslau — versetzt, Beide mit Wahrnehmung der Kontrolführergeschäfte beauftragt.

* **Bei den diesjährigen größeren Truppenübungen** sollen Versuche angestellt werden, ob es sich nicht empfehle, unter gewissen Verhältnissen schwarzen Thee in schwachen Aufgüssen als Getränke an die Mannschaften abzugeben; es soll dies besonders dann geschehen, wenn häufige Ruhrerkrankungen auftreten, und in solchen Fällen, wo die Trinkwasserverhältnisse mangelhaft sind.

* **Postalisches.** Wegen Unterbrechung der Südexpreßzug-Verbindung nach Lissabon infolge der an der spanisch-portugiesischen Grenze bestehenden Quarantaine-Maßregeln legen die von England nach Kapland und Natal fahrenden Schiffe der Union- und Castle-Linien bis auf weiteres nicht mehr in Lissabon an. Infolge dessen werden die Briefsendungen nach Südafrika fortan über England geleitet und müssen 1 Tag früher als bisher zur Absendung gelangen.

* **Personalnachrichten.** Ernannt wurden: zum Stationsassistenten: Expeditionsassistent Theodor Dumm; zu Assistenten der Centralverwaltung: die Expeditionsassistenten Heinrich Bachmann, Karl August Fuchs, Emil Zahs, Franz Karl Baumann, Karl Eberle; zu Buchhaltern: die Expeditionsassistenten Karl Friedrich Weber, Eduard Bechmann; zu Bureaudienern: Pförtner Friedrich Müller, Schaffner Pius Meder; zum Pförtner: Schaffner Ludwig Ziegler. — Versetzt wurden: Expeditionsgehilfe Hugo Baumann in Babstadt zur Versehung des Bahnexpeditorendienstes nach Brennet Rh., Billetausgeber I. Klasse August Seilnacht in Kirnach nach Rheinweiler, Bahnwärter und Billetausgeber Theodor Fiessinger in Göggingen zur Versehung des Billetausgabedienstes nach Kirnach, Bahnwärter und Billetausgeber August Göbel in Kirchheim b. H. zur Versehung des Billetausgabedienstes nach Babstadt. — Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurde aufgenommen: Wilhelm Kühner von Achern. — In Ruhestand wurden versetzt: Auf 1. Aug. lfd. Js.: Wagenrevident Wilhelm Strähle, Wagenwärter Valentin Schifflhauer, Bureaudiener Josef Burger unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; auf 1. Sept. l. J.: Pförtner Karl Walter unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Entlassen wurden: Eisenbahngehilfe Theobald Diehl (auf Ansuchen), Schaffner Friedrich Jester, Eisenbahngehilfe August Herling (auf Ansuchen). — Gestorben ist: Bahnwärter Ludwig Doll am 13. Juli l. J.

* **Aufgefundenes Geld.** Im Bereiche der Großh. Staatseisenbahnen wurde aufgefunden: am 26. Juli im Zug 357 der Betrag von M. 4.50 und in Waizen abgeliefert, am 27. Juli im Zug 274 ein Geldtäschchen mit M. 6.29 und in Waldkirch abgeliefert, am 27. Juli im Zug 218 ein Geldtäschchen mit 5 frs. 40 cts. und in Schaffhausen abgeliefert, am 29. Juli im Bereiche des Bahnhofes in Karlsruhe der Betrag von M. 20, am 29. Juli im Lokalzuge IV Ettlingen-Karlsruhe der Betrag von M. 3 und in Karlsruhe abgeliefert, am 3. August im Bereiche des Bahnhofs zu Konstanz der Betrag von M. 4, am 4. August im Bereiche des Bahnhofes zu Heitersheim der Betrag von M. 2.35, am 4. Aug. im Zug 36 der Betrag von M. 10 und in Offenburg abgeliefert.

* **Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes.** Das Reichsversicherungsamt hat Rekursentscheidungen von grundsätzlicher Wichtigkeit erlassen, welche für weitere Kreise der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft von Bedeutung sind: 1) Ein Knecht eines landwirthschaftlichen Unternehmers, der verunglückt, während er mit dem Fuhrwerk Vorspanndienste für das Militär auf Grund des Reichsgesetzes über die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden leistet, ist nicht im landwirthschaftlichen Dienst, sondern im Dienst der Militärverwaltung verunglückt, daher hat die letztere, nicht die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für die Folgen des Unfalles aufzukommen. 2) Ein bei Feuerlöschhilfe eingetretener Unfall eines landwirthschaftlichen Arbeiters, der die Gemeindefeuerspritze fuhr, ist nicht als ein landwirthschaftlicher zu betrachten, denn die Nothhilfe bei Brandfällen liegt allen Gemeindeeingesessenen, nicht nur den Eigenthümern landwirthschaftlich benutzter Grundstücke als solcher ob. 3) Ein Landwirth, der an Stelle seiner baufälligen Scheuer durch einen Bauunternehmer eine neue aufführen ließ, aber die Lieferung der erforderlichen Steine sich selbst vorbehalten hatte, erlitt bei der Anfuhr der Steine einen Unfall. Die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft mußte für denselben eintreten, weil derartige Bauarbeiten im Sinne von § 1 Absatz 4 des Bauunfallsversicherungsgesetzes als Theile des landwirthschaftlichen Betriebs zu gelten haben.

* **Fahrpreisermäßigung.** Am 16. und 17. August lf. J. findet bekanntlich in Weinheim ein Abgeordnetentag des Badischen Militärvereinsverbandes statt. Den hieran Theil nehmenden Mitgliedern der Militärvereine wird unter der Bedingung, daß dieselben das Verbandsabzeichen des Badischen Militärvereinsverbandes tragen, zur Fahrt nach und von den Stationen Heidelberg, Schwetzingen und Mannheim gleichfalls Fahrpreisermäßigung bewilligt.

* **Das hiesige Grenadier-Regiment** wird am 18., 19. und 20. ds. Mts. bei Eichtersheim Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Es werden dabei die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Kriegstechnik, nämlich das neue kleinkalibrige Repetirgewehr Modell 88 und rauchloses Pulver zur Anwendung kommen.

* **Die Kosten der Straßenreinigung in einer Weltstadt.** Ein Heer von 639 Personen hat nach dem Bericht der Straßenreinigungs-Deputation in Berlin im vorigen Jahre dafür gesorgt, daß die Straßen und Plätze Berlins sich in dem wünschenswerthen Zustande der Reinlichkeit befanden. Die gesammte Straßenreinigung hat im vergangenen Jahre 1,496,549 M. gekostet, davon entfielen 234,700 M. auf die Besprengung, 378,160 M. auf die Abfuhr des Kehrichts, 58,118 M. auf die Schneeabfuhr (gegen 379,869 M. im Vor

* Das Urbild des Trompeters von Säkkingen.

Zum zweihundertjährigen Todestage des „Trompeters von Säkkingen" schreibt Dr. L. F. von Schluck in den „Akad. Monatsblättern" Folgendes: Am 31. Mai 1890 waren es 200 Jahre, seit der „Trompeter von Säkkingen", der durch Scheffel's herrlichen Sang vom Oberrhein berühmt gewordene Säkkinger Bürger Werner Kirchhoffer, eines seligen Todes gestorben ist. Der 31. Mai ist zugleich der Geburtstag seiner ihm in inniger, treuer Liebe ergebenen Ehegemahlin „Margaretha", wie sie Scheffel nennt, oder, wie sie wirklich geheißen hat, Maria Ursula, geb. Freiin von Schönau. Der Held der Scheffel'schen Dichtung ist keineswegs eine mythische Figur, und die „Kölnische Volkszeitung" veröffentlicht Dokumente über sein Leben und Sterben. Von geschichtlichen Urkunden über das glückliche Ehepaar existiren zwei: das Taufbuch und der Grabstein. Die pfarramtlichen Einträge in dem ersteren lauten: „Franz Werner, Sohn des Johann Jakob Kirchhoffer und der Emma, geb. Bahnwarthin, ist dahier geboren den 1. April 1633." — „Marie Ursula, Tochter des Freiherrn Rudolph von Schönau und der Salome, geborene Zue Rhein, ist geboren am 31. Mai 1632." Die Inschrift auf dem gemeinschaftlichen Grabstein hat folgenden Wortlaut: „Aeternam Animae Quam Et Corpori Vivens Aspiravit Tranquillitatem Per felicissimam et Sacram Mortem Assequitur Conjugum Amoris mutui incomparabile Par Dominus Franciscus Wernerus Kirchhoffer Et Domina Maria Ursula de Schönau. Ille Ultimo May Anno 1690 ista Vigesimo Primo Marty 1691 Deo Vivant." Die mündliche Ueberlieferung berichtet über das Ehepaar Folgendes: Zu jener Zeit wohnten die Freiherren von Schönau — ein noch jetzt im Großherzogthum Baden blühendes Adelsgeschlecht — als Meier des Stiftes zu Säkkingen in dem Schönauerhof, dem nach ihnen genannten Schlosse. Der damalige Schloßherr war ein großer Musikliebhaber und hatte außerdem ein Töchterlein, das eine gar holdselige Maid war. Zur geselligen Unterhaltung vereinigte er oft die Musiker der Stadt in seinem Schlosse. Unter ihnen war auch Werner Kirchhoffer, ein blühender Jüngling. Zwischen ihm und dem Freifräulein entspann sich bald ein inniges Liebesverhältniß, das der gestrenge Vater sehr ungern sah. Nach dem Rezepte: „aus den Augen, aus dem Sinn," brachte er das Töchterlein in die Kaiserliche Burg nach Wien als Hoffräulein. Die Tochter hatte sich jedoch vorher mit Werner verständigt, daß er ihr folgen solle, und als gegenseitiges Zeichen der Ankunft mit ihm verabredet, am Portale des St. Stephans-Domes den Namenszug anzuschreiben. Werner reiste ihr nach, fand bei seiner Ankunft das Zeichen, erwartete am Portal den Austritt des Kaiserlichen Hofes aus dem Dom; seine Braut erblickte ihn und sank vor freudigem Schreck in Ohnmacht. Der Kaiser forschte nach der Ursache; das Freifräulein gestand solche demselben, der Kaiser ließ Werner zu sich berufen und fand großen Gefallen an ihm. Bald ernannte er ihn zum Hof-Kapellmeister und vermittelte schließlich selbst die Einwilligung des Vaters in das Ehebündniß der Beiden. Diese Sage und die oben mitgetheilte Inschrift auf dem Grabsteine des „in gegenseitiger Liebe unvergleichlichen Ehepaares" haben offenbar Scheffel den Anstoß zu seiner Dichtung gegeben. Die Verewigten liegen jedoch nicht an der Stelle, wo bis jetzt der Grabstein gestanden, sondern auf dem alten Kirchhofe hinter der Fridolins-Kirche. Man ist nun gegenwärtig damit beschäftigt, das Grabmal zur nachträglichen Feier des 200jährigen Todestages Werner's wieder in den alten Friedhof zu verbringen, und zwar in eine äußere Nische der Fridolinskirche; auch wird dasselbe in eine neue bessere Fassung gebracht und mit einem hübschen Gitter umgeben. Bis diese Zeilen in die Hände der Leser kommen, wird die Erneuerung des Grabdenkmals bereits vollendet sein.

— **Der fürstliche Augenarzt.** Herzog Carl Theodor in Bayern, welcher in vergangener Woche anläßlich des internationalen medicinischen Congresses in Berlin weilte, hat hier Gelegenheit gefunden, eine Probe seiner hervorragenden Geschicklichkeit als Augenarzt zu geben. Eine Dame unserer vornehmen Gesellschaft, Frl. v. S., welche an einem langjährigen Augenübel leidet und schon verschiedene Autoritäten auf dem Gebiete der Augenheilkunde vergebens konsulirt hat, begab sich im Vertrauen auf die bekannte Liebenswürdigkeit des Fürstlichen Arztes zu diesem in das Hotel Continental und bat ihn um seinen Rath. Herzog Carl Theodor empfing sie mit ausgesuchter Zuvorkommenheit, unterzog ihre Augen einer eingehenden, nahezu halbstündigen Untersuchung, auf Grund deren er mit positiver Bestimmtheit erklärte, daß er der Dame, wenn sie sich einer Operation unterziehen wollte, ihr Augenlicht wiedergeben könne. Frl. v. S., welche zu ihrem fürstlichen Arzte unbedingtes Vertrauen gefaßt hat, wird sich zu diesem Behufe nächster Tage nach München begeben.

— **Frau Doktorin.** Es möge hier ein reizender Scherz Platz finden, der von der Schlichtheit und Einfachheit eines Theilnehmers des Kongresses, des Dr. Karl Theodor, Herzogs in Bayern und seiner Hohen Gemahlin beredtes Zeugniß ablegt. Der berühmte Menschenfreund durchschritt in den ersten Tagen des Kongresses, ohne weiteres äußerliches Kennzeichen seines Herzogshutes als des Aesculapstabes, in Begleitung seiner Gemahlin und des preußischen Kultusministers Dr. von Goßler, die Ausstellung. An dem Ausschanke der Fromm'schen Beerweine verweilten die Herrschaften längere Zeit und Herr Fromm gestattete sich, Herrn v. Goßler ein Glas Beerwein-Sekt zu überreichen. Dieser lehnte mit Rücksicht auf seine Hohe Begleitung die Annahme ab, worauf Herr Fromm der Dame das Glas mit den Worten: „darf ich bitten, gnädige Frau" anbot. Ein Blick aus den Augen des Herrn v. Goßler ließ ihn die Hohen Besucher errathen und der artige Wirth verbesserte sich mit den Worten: „Verzeihung, Königliche Hoheit." In liebenswürdigster Weise machte der Gemahl der Dame aber der allgemeinen Verlegenheit ein Ende, indem er sich an den Sprecher wandte: „Sie können ganz ruhig auch Frau Doktorin sagen!"

— **Kindliche List.** Die Mutter geht aus der Stube und richtet zuvor die Ermahnung an ihr Töchterchen: Lieschen, daß Du Dir nicht einfallen läßt eine Birne aus dem Korb zu nehmen, wenn ich fort bin. Wenn ich Dich nicht sehe, so sieht Dich doch der liebe Gott." Als die Mutter fort ist, wirft Lieschen einen Blick auf die Birnen, dann einen Blick nach oben und sagte bittenden Tones: „Lieber Gott, dreh' Dich um!"

MARCHIVUM

jahre.) Das vorige Jahr war bezüglich der Kosten für die Schneeabfuhr das billigste seit 6 Jahren und das zweitbilligste seit 11 Jahren.

* **Frau Geh. Hofrath Zeroni,** deren Name bei den Werken menschenfreundlicher Nächstenliebe stets in erster Linie genannt zu werden pflegt, feierte in aller Stille vorgestern das Fest ihres 80. Geburtstages. Dennoch ließen es sich zahlreiche Vereine und Freunde nicht nehmen, an diesem Ehrentage der treuen und edlen Menschenfreundin zu gedenken und dieselbe durch Blumen und andere sinnige Spenden zu ehren. Frau Zeroni möge sich noch recht lange ungeschmälerter geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit erfreuen, das ist auch unser Wunsch, den wir der hochverehrten Dame nachträglich darbringen.

* **Gaufest des landwirthschaftlichen Gauverbands.** Aus Neckarbischofsheim, 13. Aug., wird uns geschrieben: Das Programm zu dem am 20., 21. und 22. Septbr. l. Js. hier stattfindenden landwirthschaftl. Pfalzgaufest ist erschienen und bereits nach den etwa 160 Gemeinden, die dem Gauverbande angehören, versandt worden. Das Fest wird voraussichtlich für ländliche Verhältnisse glänzend werden, wie man dies von den strebsamen Bischofsheimern gewöhnt ist. Neben der Ausstellung landw. Produkte und Geräthe, wird auch die Bischofsheimer Viehzuchtgenossenschaft, die bei der bad. Viehausstellung in Karlsruhe f. J. einen Ehrenpreis erhielt, ihr geradezu vorzügliches Zuchtmaterial zur Vorführung bringen. Interessenten soll hiebei auch Gelegenheit geboten werden, schöne Zuchtthiere zu erwerben, worauf wir Gemeinden und Private jetzt schon aufmerksam machen. Auch die mitverbundene Geflügel- und Bienenausstellung wird sich würdig jener an die Seite stellen und wäre zu wünschen, daß auch hiebei entfernter wohnende Geflügel- und Bienenzüchter, sowie Bienenschreiner 2c. recht zahlreich ausstellten. Eine Beschickung der Ausstellung dürfte um so lohnender sein, als für Prämiirung von Rindvieh 1335 M., von Schweinen 125 Mark, von Nutzgeflügel 100 M., von Bienen und Bienengeräthe 2c. 100 M., außerdem aber noch für landw. Produkte und Geräthe 240 M. nebst Diplomen zur Verfügung stehen; zudem hat die Gr. Generaldirektion für die nichtverkauften Ausstellungsobjekte freien Rücktransport zugesichert. Ein Hauptanziehungspunkt aber dürfte der in Aussicht genommene landw. Festzug sein, bei dem die Gemeinden des Neckarbischofsheimer Bezirksvereins die einzelnen Zweige des landw. Betriebs mittelst sogenannter Festwagen zur Darstellung bringen. Möge uns nur der Himmel für die Festtage schönes Wetter bescheren, dann soll's schön werden.

* **Stahlbad Weinheim.** Seitdem im Weinheimer Stahlbade auch die Kneipp'sche Kaltwasserheilmethode zur Anwendung kommt, ist die Frequenz der fragl. Kur-Anstalt ganz bedeutend gestiegen. Mit der Kneipp'schen Heilmethode sind aber auch in Weinheim ganz bedeutende Erfolge erzielt worden. Dieselbe beruht, wie hinlänglich bekannt sein dürfte, lediglich auf den Erfahrungen, die Herr Pfarrer Kneipp an sich und Andern mit seiner Wasserbehandlung gemacht hat. Oberster Grundsatz seines Verfahrens ist die Abhärtung, welche er durch das Gehen mit nackten Füßen auf nassem Rasen, Steinplatten u. s. w., kalten Fußbädern und dergleichen, natürlich unter gehörigen Vorsichtsmaßregeln, herbeiführt. Er will mit der Abhärtung schon im zarten Kindesalter begonnen wissen und ist besonders ein Gegner der Wolle, weil sie verweichliche. Der ärztliche Leiter der Weinheimer Anstalt, Herr Dr. med. Karrillon sowie der technische Leiter, Herr Tischberger, beide Schüler des Herrn Pfarrer Kneipp, haben sich bis jetzt als tüchtige Dirigenten der Kuranstalt bewährt und sind auch den genannten Herren schon viele Anerkennungen zu Theil geworden. Wie man hört, liegen bereits für die Wintermonate zahlreiche Anmeldungen vor.

* **Stadtpark.** Im Stadtpark findet morgen ein großes Concert der hiesigen Grenadierkapelle statt, dessen Ertrag zu Gunsten des Invalidendank bestimmt ist.

* **Die Bildung von Lügenklubs und Lügenvereinen** ist der neueste Sport auf dem Gebiete des Vereinswesens. Dem Beispiele in Trier folgend, woselbst schon seit längerer Zeit ein Lügenverein besteht, hat sich nunmehr auch in Bonn eine derartige Vereinigung gebildet, welche sich „Lügenklub" nennt und die Preise auf die besten Aufschneidereien ausgesetzt hat. Unseres Wissens besteht hier noch nicht ein derartiger Verein; Mannheim ist somit in dieser Beziehung auf dem Gebiete des Vereinswesens noch etwas zurück.

* **Ein heiteres Vorkommniß** ereignete sich verflossenen Sonntag in dem badischen Orte N. am Neckar zu. Eine dortige Gesellschaft machte nämlich am besagten Tage einen Familienausflug nach einem etwa zwei Stunden entfernten Wäldchen. Vorsorglich hatte man einen Wagen mit Bier, Wein und allen möglichen guten Dingen wohlgepackt vorausgehen lassen. Das Wetter war prachtvoll, die Stimmung wurde nach eingenommenem reichem Mahle animirt und so war es kein Wunder, daß bei dem schwülen Wetter die meisten Herren sich der Röcke und Westen, die Damen und Kinder der Mantillets und dergl. entledigten. Alles wurde hübsch säuberlich einem Garderobier übergeben, der, um recht sicher zu sein, das Ganze auf den jetzt nur noch mit leeren Fässern halbgeladenen Wagen legte. Aber auch der Garderobier betheiligte sich an dem unterdessen arrangirten Tänzchen und hatte nicht Acht, daß der Knecht des Wirthes mit dem Wagen abfuhr. Man denke sich die Wuth der Männlein und Fräulein, als man, des Vergnügens genug genossen, den Heimweg antreten wollte und vergebens nach der Garderobe suchte — die war schon daheim. Es blieb nichts übrig, als so wie man war, die Männer nur mit Hemd, Hose und Stiefel, die Damen auch sehr leicht gekleidet den Rückweg anzutreten. Der Einzug in die Stadt soll ein fürchterliches Halloh der Zuschauer veranlaßt haben.

* **Große Schlägerei.** Auf der Ruine Hardenburg spielte sich am Sonntag Nachmittag eine ziemlich umfangreiche und blutige Keilerei ab. Mehrere Mitglieder des Arbeitervereins der Lanz'schen Maschinenfabrik, welcher einen Ausflug dahin unternommen hatte, geriethen wie die „Gr. Z." berichtet, als es nach überreichlichem Poculiren ans Zahlen ging, mit einander in Differenzen, aus denen ein allgemeiner Streit entstand, bei welchem mit Gläsern und Flaschen dreingeschlagen wurde. Zwei der dabei Betheiligten wurden so schwer verletzt, daß sie in's Dürkheimer Spital verbracht werden mußten, während die Uebrigen mit theilweise minder erheblichen Verwundungen davonkamen. Die herbeigerufene Gendarmerie hatte alle Mühe, die aufgeregten Kampfhähne zu besänftigen und auseinander zu bringen.

* **Körperverletzung.** In einer hiesigen Eisengießerei geriethen zwei Eisendreher mit einander in Streit, wobei der eine seinen Gegner derart auf den Boden warf, daß derselbe einen Armbruch erlitt.

* **Das hiesige Grenadier-Regiment** geht, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, nächsten Montag früh 1/4 5 Uhr in die Manöver ab. Zunächst fährt dasselbe mit der Bahn von hier nach Mingolsheim, Eichtersheim 2c., woselbst wie vorstehend erwähnt, dreitägige Schießübungen mit scharfen Patronen stattfinden. Am Donnerstag darauf geht dann das Regiment per Bahn nach dem badischen Oberlande, woselbst die diesjährigen Manöver abgehalten werden.

* **Hopfenberichte.** Sandhausen, 13. August. Ein Gang durch die hiesigen Hopfenfelder zeigt wenig Erfreuliches. Ganze Gewanne stehen herzlich schlecht; in anderen hängen die Früchte dünn u. versprechen nur geringen Ertrag; im Ganzen ist kaum eine Drittelsernte zu erwarten. Der Beginn der Ernte ist in Folge der anhaltend rauhen Witterung etwas verspätet, vielleicht erst gegen Ende nächster Woche. — Unterschüpf, 13. Aug. Unsere Hopfenpflanzungen befriedigen vollkommen. Einige durchweichende Regen der letzten Zeit haben dem Späthopfen die nöthige Feuchtigkeit gebracht, so daß nun auch der reichliche Anflug dieser zu Hopfen sich ausbilden kann. In 8 Tagen kann man schon Auslese in dem Frühhopfen machen, so daß wir bald verkäufliche Waare haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag 15. August. In ganz Mitteleuropa ist nun kein Hochdrucksgebiet mehr vorhanden. Der gestern erwähnte Luftwirbel hat zwar seinen Kern nach Südskandinavien verlegt und auch im Golf von Biskaya dürften sich morgen wieder die ersten Vorboten eines Hochdrucks einfinden, aber in Mittel- und Süddeutschland und noch mehr in Böhmen befinden sich noch zahlreiche Unregelmäßigkeiten, welche fortgesetzt gewitterartige Erscheinungen und zum Theile sogar schwere Entladungen im Gefolge haben, weshalb am Freitag das zweifelhafte, gewittrige, mit mehrfachen Niederschlägen verbundene Wetter noch andauern dürfte. Ob der Samstag eine nennenswerthe Besserung bringen wird, hängt von der mehr oder weniger raschen Wiederkehr des Hochdruckes im Südwesten ab und auch dieser kann anhaltend trockenes Wetter noch nicht bringen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 14. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
747,5	17,7	16,3	Süd 3	23 9	16,5

*) 0: Windstille 1: schwacher Hauch 2: Luftzug 3: etwas 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 13. August. Der verheirathete Maurer Jakob Stotz aus Eppelheim hatte das Unglück, von dem Neubau eines Schlossermeisters in der Römerstraße herabzustürzen und sich schwere Verletzungen zuzuziehen. Da sich der Bedauernswerthe sogar einen Bruch des Rückgrats zugezogen haben soll, ist sein Zustand ein sehr bedenklicher. — Nachdem ein junger Mann aus einem Nachbarorte, Schüler des hiesigen Gymnasiums, mehrere Tage das elterliche Haus verlassen hatte und umhergeirrt war, kehrte derselbe zwar zur Freude seiner Eltern wieder zurück, wurde aber dieser Tage geistesgestört, so daß man ihn nach der Irrenklinik verbringen mußte.

* **Heidelberg,** 13. Aug. Der 49 Jahre alte verheirathete Taglöhner Adam Ihrig von Waldwimmersbach, bisher bei Bierbrauer Daniel Wiswesser auf dem Neckarhäuser-Hof bedienstet, fiel von einem 5 Meter hohen Schopfen auf die Straße, wobei er sich einen Schenkelbruch, sowie Verletzungen an Kopf und Arm zuzog. Derselbe wurde sofort nach Neckargemünd in das dortige Spital verbracht, allwo er in Folge der erlittenen Verletzungen starb.

* **Konstanz,** 13. Aug. Vorgestern Nachmittag fand in Kreuzlingen die Versammlung statt, welche auf Einladung der Gemeindebehörden von Wyl und Weinfelden über die Erstellung einer Normalbahn Konstanz-Weinfelden-Wyl Berathung pflog. Die Versammlung war aus allen Gemeinden zwischen Konstanz und Wyl beschickt und wählte schließlich ein aus 9 Mitgliedern bestehendes Initiativ-Komitee, welches die Aufgabe hat, den Bahnbau energisch zu betreiben. Die längst angeregte Frage der Erstellung einer Verbindungslinie Konstanz-Weinfelden-Wyl hat durch die Konzessionsertheilung der Linie Rapperswyl-Goldau und der bereits angebahnten Linie Ebnat-Rapperswyl eine veränderte Gestalt angenommen und es haben namentlich die von Konstanz bis Wyl gelegenen Gemeinden, aber auch die in Konstanz und Wyl einmündenden Zufahrtslinien ein hohes Interesse an der Erstellung einer Normalbahn Konstanz-Wyl und der damit zu schaffenden direkten Verbindung nach dem Gotthard. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Einladung der Versammlung erfolgt und letztere hat sich vollständig einverstanden erklärt mit dem Standpunkt der Einberufer.

* **Kleine Chronik.** In Pforzheim verbrühte sich beim Baden in einem Badkabinet der verheirathete Gasarbeiter Josef Henze von dort das Gesäß, indem er statt den kalten den heißen Wasserhahnen aufmachte. — Wie schnell Freude in Leid umgewandelt werden kann, mußte in Mühlenbach der Bauer Johann Müller erfahren. Am Montag feierte er in voller Gesundheit seine Hochzeit und am nächsten Tag schon hatte er das Unglück, von einem mit Wellen geladenen Wagen überfahren zu werden. Die erhaltenen Verletzungen sollen zwar bedeutend, aber nicht lebensgefährlich sein. — In Konstanz feierte am 12. d. M. der altkatholische Stadtpfarrer Bauer sein 25jähriges Priester-Jubiläum. — Der Militär-Verein Karlsruhe unternahm am Sonntag mit Familien-Angehörigen, in einer Stärke von etwa 500 Personen, darunter 51 Mitglieder des Bruchsaler Militärvereins, zur Erinnerung an die zwanzigjährige Wiederkehr der glorreichen Tage des Feldzuges gegen Frankreich und an die Einigung Deutschlands einen Ausflug nach dem Niederwald-Denkmal, um dort einen Kranz niederzulegen. — In Ballenberg hat sich in einem Anfall von Geistesstörung die 70jährige Ehefrau Maria Sabine Gärtner in ihrer Scheuer erhängt.

Pfälzische Nachrichten.

* **Neustadt,** 13. August. Gestern reisten die Herren Damian aus Kaiserslautern und Holtzmann aus Speyer als Delegirte des pfälzischen Sängerbundes zum allgemeinen deutschen Bundessängerfest nach Wien.

* **Vom Glan,** 13. Gestern Nachmittag verbreitete sich blitzschnell die Nachricht, daß in dem Braun'schen Hartsteinbruche am Remigiusberg sich ein schweres Unglück ereignet hat. Bei'm Versetzen der Schüsse ging ein Schuß vorzeitig los und wurde der Steinbrecher Biehl von Steinwenden auf der Stelle getödtet, während der Steinbrecher Ph. Groß aus Rutsweiler im Gesicht, an der Brust und an den Händen fürchterlich verbrannt wurde. Dem armen Menschen mußten die brennenden Kleider vom Leib gerissen werden und wurde er besinnungslos vom Platze getragen. Beide Verunglückte sind als brave, fleißige Arbeiter bekannt und werden dieselben allgemein bedauert.

* **Aus der Pfalz,** 13. August. In Medelsheim ertrank das 1 1/2jährige Kind des Ackerers Georg Jakobi im Pfuhlloch. — In Zweibrücken stürzte der Dachdecker Phil. Schmidt vom Dache des Landgestüts und erlitt schwere Verletzungen. — Am 19. September wird in Speyer, wie wir schon gemeldet haben, der erste Spatenstich für den Bau der Gedächtnißkirche feierlich gemacht werden, aus welchem Anlaß auch eine dreitägige Pfälz. Obst- und Blumenausstellung veranstaltet werden soll. — Ein jähzorniger Bauer von Edesheim hat sein Pferd, weil es den zu schwer beladenen Mistwagen nicht ziehen konnte, mit einem eisernen Mistkrappen solange geschlagen, bis es todt zusammenstürzte. Wahrscheinlich hat er ihm mit den Zinken des Krappens die Eingeweide verletzt und zerrissen. Welche Strafe verdient ein solches Scheusal, dem gewiß der Name eines Menschen nicht gebührt? — In Dürkheim hat das Versandtgeschäft mit reifen Trauben bereits begonnen. Die ersten reifen Gutedel, welche als vorzüglich bezeichnet werden, stammten aus einem Garten in Deidesheim. — Der 4jährige Knabe des Landwirths Jak. Mayer von Altdorf brachte den Fuß in das Rad des Göpelwerks einer Dreschmaschine, sodaß ihm derselbe abgenommen werden mußte. — In Winnweiler ist der Oberamtsrichter v. Günther im 50. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

Tagesneuigkeiten.

— **Nürnberg,** 13. August. (Fabrikbrand.) Heute Nacht brannte in Roth die Zink'sche Filzfabrik fast vollständig nieder.

— **Berlin,** 12. August. (Vom Posten erschossen.) Zu unserer Mittheilung hierüber haben wir noch folgende Einzelheiten mitzutheilen: Auf dem Tempelhofer Berge, links von der Bock-Brauerei, befindet sich der Uebungsplatz und die Depotwache des Garde-Pionierbataillons. Ersterer ist von dem Tempelhofer Felde durch einen Drahtzaun abgegrenzt und wird von zwei Posten an der Ost- und Westgrenze des Platzes bewacht. Heute Mittag 2 1/2 Uhr fand der Posten an der Westgrenze auf dem Uebungsplatze, zu welchem jeder Zutritt verboten ist, einen Mann schlafen, den er für seinen Arrestanten erklärte. Anfänglich kam derselbe dem Befehle, mitzu-

---

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Filipp Moreno.

Nachdruck verboten.

5 (Fortsetzung.)

Baron Lionel preßte dem jungen Mädchen innig die Hand.

„Ich werde den heutigen Abend niemals vergessen," sagte er leise.

„Auch ich nicht," entgegnete sie mit bebender Stimme.

„Hören Sie?" fuhr er fort. „Die Nachtigall singt noch immer — was mag ihr Leid wohl bedeuten? Wissen Sie es, ahnen Sie es?"

Der zärtliche Klang seiner Stimme übte einen bedrückenden Zauber auf sie aus. Sie neigte ihr Köpfchen auf die Brust hernieder — wohl ahnte sie, was der Nachtigall Lied bedeutete, aber nur das Pochen ihres Herzens verrieth, daß sie es ahnte.

„Morgen komme ich wieder," flüsterte er ihr zu, „und dann will ich Ihnen sagen, was die Nachtigall sang. Gute Nacht, Gertrud; auf Wiedersehen!"

5.

Morgen!

„Das „Morgen" kam. Gertrud schwamm in einem Meer von Glückseligkeit — wollte doch Lionel kommen und ihr sagen, daß er sie liebe!

Im Laufe des Vormittags brachte man ihr einen Brief. Einer der Plüskowschen Diener war damit gekommen.

„Vom Herrn Baron von Rohden," hatte der Mann gesagt.

Sie öffnete das Schreiben, den ersten Liebesbrief, den sie erhielt.

Der Brief lautete:

„Meine Hoffnung, Sie heute sehen zu können, ist zunichte geworden. Ich bedaure dies innig, da ich Ihnen so viel zu sagen habe. Ein Telegramm zwingt mich, augenblicklich eine Reise nach Berlin anzutreten; ich kann dieselbe nicht aufschieben, da es sich um geschäftliche Abmachungen von größter Wichtigkeit, um Sicherstellung eines Theils des Vermögens meiner Mutter handelt. Ich bleibe aber nicht lange; ehe die Nachtigallen zu singen aufhören, bin ich wieder bei Ihnen."

Gertrud ließ den Brief in den Schoß sinken; Thränen verdunkelten ihre Blicke und es war ihr, als lege sich ein grauer, erkältender Nebel rings auf den schönen Sommertag und als presse ihr eine eisige Hand das Herz zusammen.

Vergebens sagte sie sich, daß er ja bald wieder zurückkommen würde, daß aufgeschoben doch nicht aufgehoben sei; alle Vernunftgründe vermochten nicht, ihr die Ruhe wiederzugeben und das Gefühl von ihr zu nehmen, als sei plötzlich ein großes Unglück über sie hereingebrochen.

So verging der Tag.

Gegen Abend suchte sie die Nachtigallen wieder auf, aber die Einsamkeit bedrückte sie, und bald eilte sie wieder dem Hause zu.

In der Eingangsthür stand die Tante Annette und wartete auf sie. Die gute Dame sah bleich und verstört aus. Sie streckte der Nichte beide Hände entgegen.

„Ich wollte dich soeben suchen," sagte sie. „Komm herein, Gertrud; es erwartet dich eine Ueberraschung. Dr. Horn ist hier."

Der Justizrath Dr. Horn war seit langen Jahren der Rechtsbeistand der gräflich Hahnschen Familie, und der verstorbene Graf hatte, trotz seiner Menschenscheu, stets das vollste und unbedingteste Vertrauen auf denselben gesetzt. Was Dr. Horn sagte oder that, war stets recht und maßgebend für ihn gewesen; derselbe hatte alle seine Geldanlagen besorgt, und auch das Testament, welches infolge des Ablebens des jungen Grafen Paul das Fräulein Gertrud Voßberg zur Universalerbin einsetzte, war von ihm geschrieben und vollzogen worden. Dr. Horn hatte die junge Erbin auch in ihren Besitz eingeführt und war dann eine ganze Woche lang auf Warnitz geblieben, um derselben in ihrer Unerfahrenheit beizustehen und ihr die nöthigen Anleitungen zu geben.

Obgleich dieser Besuch des alten Justizraths ein ganz unerwarteter war, so fühlte Gertrud sich doch nicht im Geringsten durch denselben beunruhigt. Das blasse Aussehen der Tante war ihr auch weiter nicht aufgefallen, da dieselbe in der letzten Zeit mehrfach über Unpäßlichkeiten geklagt hatte.

„Dr. Horn ist bereits mehrere Stunden hier", sagte die Tante in ernstem, beklommenem Ton, „ich wollte dich aber nicht sogleich rufen lassen, weil ich dir noch ein paar ruhige und glückliche Stunden gönnte."

„Der Justizrath kann mich durch seine Anwesenheit doch weder unruhig noch unglücklich machen", entgegnete Gertrud lächelnd. „Die Neuigkeiten, die er mir bringt, können doch nur gute sein."

Frau Voßberg schaute ihrer Nichte kummervoll ins Gesicht.

„Er sagte, daß er eine lange Unterredung über geschäftliche Dinge mit dir haben müsse", fuhr sie fort. „Ich bin aber der Meinung, daß du dieselbe bis nach dem Abendessen aufschiebst."

„Wie du willst, liebe Tante", antwortete Gertrud. „Aber laß uns nun hineingehen, damit ich den Herrn Justizrath begrüßen kann."

Dr. Horn befand sich im Wohnzimmer. Derselbe war ein kleines, altes Männchen mit kahlem Kopf und großer, goldener Brille vor den freundlichen, scharf blickenden Augen. Wenn Gertruds liebeskrankes Gemüth ihre Beobachtungsgabe nicht beeinträchtigt hätte, so würde ihr nicht entgangen sein, daß der Justizrath sich in einem Zustande hoher, nervöser Erregung befand, die dem sonst so ruhigen und kühlen Rechtsgelehrten ganz fremdartig zu Gesichte stand.

Das Abendessen ging vorüber, ohne daß Gertrud die Schweigsamkeit und Beklommenheit ihrer beiden Gefährten bemerkte oder beachtete; ihre Gedanken schweiften unaufhörlich in ganz andere Regionen hinüber, wo die Nachtigallen flöteten und die Abendlüfte ihr zärtliche Liebesworte ins Ohr trugen.

„Dürfte ich heute Abend noch eine Stunde von Ihrer Zeit in Anspruch nehmen, mein gnädiges Fräulein?" fragte der Justizrath nach beendetem Mahl. „Oder befehlen Sie, daß ich meine Mittheilungen auf morgen früh verschiebe?"

Man hörte es den Worten des alten Herrn an, daß er seine Aufgabe ganz gern auf den nächsten Tag verlegt hätte. Gertrud machte jetzt endlich die Wahrnehmung, daß das Wesen desselben ein ganz anderes sei, als sie sonst an ihm gewöhnt gewesen. Er sah angegriffen und bleich aus.

MARCHIVUM

gehen, nach, dann aber ergriff er plötzlich die Flucht und versuchte den Zaun zu überklettern. Der Posten hatte sich ihm hierbei bis auf 4 Schritt genähert, und da sein Befehl an den Flüchtigen, stehen zu bleiben, unberücksichtigt geblieben war, der Mann ihm vielmehr jenseits des Drahtzauns die höhnenden Worte zurief: „Schießen Sie doch," so riß der Pionier das Gewehr, welches er vorher vor den Augen des Unglücklichen geladen hatte, an die Wange, und gab aus unmittelbarer Nähe einen Schuß ab. Das Geschoß drang dem Getroffenen in die Brust, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Nach Meldung des Vorfalls wurde der Posten abgelöst und der Getödtete nach der Wache transportirt. — An amtlicher Stelle ist folgendes festgestellt: Der Maurer Herguth hat innerhalb des eingefriedigten Uebungsplatzes geschlafen. Als der auf Posten stehende Pionier Stablewski von der 4. Compagnie des Garde-Pionier-Bataillons den Schläfer bemerkte, ging er auf diesen zu und weckte ihn mit den Worten: „Folgen Sie mir!" Herguth kam diesem Gebote erst ruhig nach, doch ergriff er angesichts des Wachtgebäudes plötzlich die Flucht. Stablewski rief dem Fliehenden wiederholt (sechs Mal) nach, stehen zu bleiben, da er sonst schießen müsse. Herguth beachtete die Warnung nicht, versuchte vielmehr eiligst den Zaun des Uebungsplatzes zu überklettern. Hierbei drehte er sich nochmals um und rief dem Soldaten herausfordernd zu: „Na, schieß doch, triff aber auch gut." Jetzt fiel der tödtliche Schuß. Herguth hat das Geschoß in die Brust bekommen, seine Leiche ist nach dem Garnison-Lazareth geschafft worden. Stablewski, der sofort vom Posten abgelöst ist, hat seine Aussagen bereits deponiren müssen.

— **Berlin**, 13. Aug. (Freigelassen.) Die heute stattgehabte Obduktion der angeblich durch den griechischen Journalisten Nikolaides getödteten Frau hat ergeben, daß dieselbe eines natürlichen Todes gestorben ist. Als Todesursache wurde Gefäßerkrankung konstatirt und dürfte sich der wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang Verhaftete bereits wieder auf freiem Fuße befinden.

— **Halle**, 13. Aug. (Mord.) Auf der Dölauer Haide wurde heute ein 24jähriger Mann ermordet aufgefunden. Die Kehle ist gänzlich durchschnitten. Der Ermordete war sämmtlicher Kleider beraubt.

— **Paris**, 12. Aug. (**Ein fürstliches Geschenk**). Dem „Petit Journal" wird aus Quimper telegraphirt, daß das Departement Finisterre von der Gräfin von Chauveau-Naritschkine, Wittwe des Grafen von Chauveau, ein fürstliches Geschenk erhalten hat. Es handelt sich um die Domäne von Kerpolet, die in Benzec-Conq bei Concarneau liegt und wo die Grafen Chauveau ein prachtvolles Schloß in dem Style Louis XII. errichteten. In dem Schlosse sind werthvolle Sammlungen von Gemälden, Möbeln, Gobelins u. s. w. angehäuft und die ganze Besitzung umfaßt mit den Gärten, Ackerboden und Austernzüchtereien nahezu fünfzig Hektaren. Das Schloß und der Park sollen nach dem Wunsche der Spenderin für die künstlerische Ausbildung und als Spaziergang der Bewohner des Departements und dessen Besucher dienen. Die Gräfin, welche der fürstlichen Familie Naritschkine entstammt, behält sich für die Dauer ihres Lebens den Nießbrauch der Domäne vor, die schon jetzt dem Departement als Eigenthum gehört. „Ich wäre glücklich," schrieb die Gräfin de Chauveau an den Präfekten des Finisterre, „meinem zweiten Vaterlande ein neues Pfand der Freundschaft zu geben, welche es mit Rußland, dem Lande meiner Abstammung, verbindet." Der Generalrath wird sich schon in seiner nächsten Session über das Geschenk der Gräfin von Chauveau auszusprechen haben.

Theater und Musik.

Herr Philipp Weger ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen an das Große Theater in Rotterdam als erster jugendlicher Liebhaber engagirt worden. Es ist dieses Engagement mit besonderer Rücksicht auf die hervorragenden Gastspiele abgeschlossen, welche an der genannten Bühne vom Oktober bis Dezember l. Js. Herr Possart und vom Januar bis März k. J. Herr Junkermann absolviren werden. Wir wünschen dem jungen strebsamen Künstler das Beste in seinem neuen Wirkungskreise, indem wir es bedauern, daß derselbe nicht für die hiesige Bühne gewonnen worden ist.

München, 13. August. (Kammersänger Nachbaur) tritt mit dem 31. September von der Bühne zurück und wird sich in den Rollen „Postillon," „Stradella" und „Lohengrin" verabschieden.

Bayreuth, 13. August. (Festspiele.) Frau Justine Ritter-Häcker aus Würzburg weilte unlängst auf Wunsch der Frau Cosima Wagner und des Musik-Directoriums der Bühnenfestspiele in Bayreuth und ist als Solistin für die nächstjährigen Aufführungen berufen worden.

Berlin, 12. Aug. (Von Ludwig Fulda) wurde ein dreiaktiges Schauspiel „Das verlorene Paradies" vollendet, welches im Deutschen Theater im Laufe des Monats Oktober zur Aufführung gelangen wird.

Weimar, 12. August. (Bernhard Stavenhagen) wird vom Auslande wie vom Inlande mit Anträgen betreffs Uebernahme von Clavier-Professuren überhäuft; der junge Künstler ist jedoch entschlossen, sich — abgesehen von seiner freien Lehrthätigkeit in Weimar — nirgend zu binden, und seine von großen Erfolgen begleitete Virtuosencarrière vorläufig nicht zu unterbrechen.

Wien, 11. August. (Bauernfeld's hinterlassenes Vermögen) beträgt 86,000 fl. Den Hauptstock desselben, unter Abzug zahlreicher Legate, bestimmte der Verstorbene für eine Stiftung zur Preiskrönung literarischer Werke, namentlich tüchtiger Bühnendichtungen. Den künftigen Ertrag seiner Stücke vermachte er dem Zweigverein der Schiller-Stiftung in Wien, seine gesammten Manuscripte erhält das Wiener Stadtarchiv. Mit der Sichtung des literarischen Nachlasses hat Bauernfeld Ferdinand v. Saar betraut.

Budapest, 12. Aug. (Eine Theater-Ausstellung) ist in dem ehemaligen Kunstpavillon der Industrie-Ausstellung im Entstehen begriffen. Ein Theil der Ausstellung soll auch den Ruhm einzelner großer Schauspieler und die Begeisterung des Publikums für dieselben zur Anerkennung bringen.

Monza, 13. August. (Casati's Reisewerk.) Der Vertrag über die Veröffentlichung des Reisewerks des Capitäns Casati über Afrika wurde heute durch Max Buchner (München) unterzeichnet. Das Buch erscheint, unter dem Titel „Zehn Jahre in der Aequatorialregion" und „Rückkehr Emin Pascha's", in allen Hauptsprachen.

„Ist Ihnen nicht wohl, Herr Doktor?" fragte sie besorgt.

„Nein, mir ist nicht wohl, ich bin — ich — ich bin in Verzweiflung!" stieß er hervor.

„In Verzweiflung?" wiederholte Gertrud in höchstem Erstaunen. „Sie in Verzweiflung? Sind Sie krank? Oder ist Ihnen ein Unglück zugestoßen?"

„Krank bin ich nicht — ein Unglück aber ist zugestoßen, jedoch nicht mir", antwortete der Justizrath dumpf.

„Also nicht Ihnen, nun dann ist's ja gut", sagte Gertrud.

Der Justizrath sah das junge Mädchen lange an, während ein seltsames Zucken über seine Züge flog.

„Nicht mir", wiederholte er, „aber durch mich."

Sie schaute ihm fragend in's Auge.

„Zum erstenmale in meiner langen Laufbahn habe ich mir einen schweren Irrthum zu Schulden kommen lassen", fuhr er fort.

„Einen schweren Irrthum", wiederholte sie mechanisch.

„Ich hatte mir bisher stets auf meine Vorsicht und Gewissenhaftigkeit etwas eingebildet", sagte er. „Jetzt habe ich hierzu kein Recht mehr."

Gertrud blickte ihn noch immer fragend an, dabei aber dönte in ihren Ohren wieder, wie von fern her, das Lied der Nachtigall. (Forts. folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 13. Aug. Die von einem Hamburger Blatt stammende Nachricht, daß auf der Fahrt der Torpedoflottille von Helgoland nach dem Eiderkanal ein Torpedoboot verloren gegangen sei, scheint sich nicht zu bestätigen, wenigstens wird hier an amtlicher Stelle versichert, daß hiervon nichts bekannt sei.

* **Berlin**, 13. August. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichspostamts, wonach die Postsendungen auf dem gestrandeten Dampfer der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Buenos Ayres" nicht gerettet werden konnten und als verloren zu betrachten sind.

* **Wilhelmshaven**, 13. Aug. Zu Ehren der österreichischen Offizire des Panzerschiffes „Kaiser Franz Joseph" fand heute ein Festmahl im Marine-Casino zu 120 Gedecken statt. Vice-Admiral Paschen brachte das Hoch auf den österreichischen Kaiser aus, Erzherzog Stephan das Hoch auf Kaiser Wilhelm.

* **München**, 13. Aug. Die Fr. Z. erfährt zuverlässig, daß die im Verlage von Fischer erscheinenden Blätter „Fremdenblatt" und „Kurier" an die Aktiengesellschaft „Manz'scher Verlag" für 400,000 Mark verkauft sind.

* **Bonn**, 13. August. Reichstagsabgeordneter Dr. Birnich in Bonn ist in Borkum im Alter von 54 Jahren am Herzschlag gestorben. (Dr. Birnich gehörte dem Zentrum an und war auch eine Zeit lang als Redakteur katholischer Blätter thätig. Seit 1887 gehörte er dem Reichstage, seit 1873 dem preußischen Abgeordnetenhause an.)

* **Bruck a. d. Mur**, 13. August. Gestern Nacht wurde durch ein heftiges Gewitter und das Austreten der Flüsse Fölz und Aflenz sowie des Thörlbaches im Hochschwabgebiete großer Schaden angerichtet. Auf der Reichsstraße Kapfenberg Aflenz wurden 13 Brücken abgerissen. Der Betrieb der Eisenwerke ist eingestellt.

* **Luzern**, 13. Aug. Die Begnadigung des Vatermörders Kaufmann durch den Großen Rath zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe erfolgte mit 74 gegen 49 Stimmen.

* **Pest**, 13. August. In Folge eines Hauseinsturzes in der Feldgasse wurden mehrere Personen getödtet und viele verwundet.

* **Paris**, 13. Aug. Vertreter der Lederindustrie ersuchten den Handelsminister, ihre Industrie gegen die Schädigung zu schützen, von welcher dieselbe durch die jüngst von dem höheren Ackerbaurathe votirten Zölle bedroht würde. Der Minister erklärte, er werde im Einvernehmen mit dem Ackerbauminister in dem der Kammer vorzulegenden Generaltarif die freie Einfuhr von Leder und rohen Häuten zunächst aufrecht erhalten. — Der Kriegsminister ordnete an, daß die Chasseurs zu Fuß nicht mehr Bataillone von Armeecorps bilden, sondern in Grenzgebiete entsendet werden sollen. — Die im Bezirk St. Chaptes, Departement Gard, aufgetauchten Schwärme von Wander-Heuschrecken mehren sich von Tag zu Tag und verheeren die Ernte zahlreicher Gemeinden.

* **Paris**, 13. Aug. Cardinal Lavigerie ist hier eingetroffen, um, wie die Blätter melden, Vorbereitungen für den am 15. August unter seinem Vorsitze stattfindenden Antisklaverei-Congreß zu treffen.

* **London**, 13. Aug. Die Königin ernannte Sir Percy Anderson wegen seiner verdienstvollen Thätigkeit bei den Unterhandlungen über das deutsch-englische Abkommen zum Ritter zweiter Classe des Bath-Ordens.

* **Neapel**, 13. Aug. Dr. Peters wohnte heute einer Versammlung der Afrikanischen Gesellschaft bei. Morgen früh wird er nach Rom abreisen.

* **Madrid**, 13. Aug. In den Provinzen Valencia und Toledo ist eine leichte Abnahme der Cholera zu bemerken; in der Provinz Alicante sind einige Cholerafälle vorgekommen.

* **Bukarest**, 13. Aug. Der König und der Kronprinz reisten heute, bis zur Grenze von den Ministern begleitet, ab. Während der Abwesenheit des Königs führt der Ministerrath die Regierung, unter Vorbehalt nachträglicher Sanktion des Königs.

* **Sofia**, 13. Aug. Die Minister trafen in Widdin zum Empfange des morgen dort eintreffenden Prinzen Ferdinand ein. Abends findet die Weiterreise nach Sofia statt, wo nach der Truppenrevue die Verlesung des Befehls des Prinzen, der die Beförderung von Offizieren enthält, stattfinden wird.

* **Lagos**, 12. Aug. Eine Schaar von Soldaten des Königs von Dahome näherte sich in der Nacht zum 12. August den Verschanzungen von Kotonu. Die Schiffe „Najade" und „Roland" beleuchteten die Küstenebene mit elektrischem Licht. Die Eclaireurs der Garnison gaben mehrere Schüsse ab und die Besatzung marschirte gegen den Feind, der sich zurückzog. Morgens wurden Blutspuren entdeckt und ein Verwundeter gefangen genommen.

* **Kairo**, 13. Aug. Gestern starben in Djebbah 45, in Mekka 83 Personen an der Cholera.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. August. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktien auf 272 G., Oelfabrik-Aktien 110.50 bez. Pfälz. Preßhefen-Notiz gestrichen.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 13. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.— G	4 Pf. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.10 G
4 " " 1886	103.60 bz	4 " " 47–49 u. 53 kdb.	100.75 G
4 " " fl.	102.10 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	99.— B
4 " T. 100 Loose	142.95 bz	4 " " 1885	101.25 bz
3½ Reichsanleihe	100.— bz	4 " " 1890	101.[illegible] bz
4 "	106.60 G	4 Heidelberg	101.60 bz
4 Preuß. Consols	106.30 B	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
3½ " "	100.— bz	3½ "	99.50 B
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— B	4 "	103.25 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	4½ Wagh. Zuckerfabr.	101.— B
4 " Maxbahn	103.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 " Nordbahn	103.80 bz	5 Verein chem. Fabriken	99.— B
3½ " Priorit.	100.— bz	5 [illegible] Alkaliwerke	[illegible] B
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.50 bz	[illegible]	100.50 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	[illegible].40 bz

Actien.

Badische Bank	115.50 G	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	180.— G
Rheinische Creditbank	122.80 bz	Werger'sche Brauerei	79.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	136.90 bz	Badische Brauerei	78.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	115.75 G	Ganter, Brauerei Freiburg	128 — B
Pfälzische Bank	126.50 bz	Brauerei z. Sonne Weiß	125.— G
Mannheimer Volksbank	125.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	86.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	130.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	111.— B	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	60 — B
Pfälzische Ludwigsbahn	232.50 bz	Bad. Schiffahrts-Assecuranz	1150 bz
" Maxbahn	149.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— G
" Nordbahn	120.50 bz	Mannheimer Versicherung	550.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	41.— B	Mannheimer Rückversich.	400.— B
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	85.— B	Württ. Transportversich.	700.— B
Vorzugs-Akt " " 30% E.	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— B
Badische Anilin u. Soda	272.— G	Oggersheimer Spinnerei	58.— G
Westeregeln Alkaliwerke	151.50 bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	112 bz	Mannheimer Lagerhaus	91.50 B
Hofmann u. Schoetensack	79.50 B	Deutsche Seehandl.	—.— B
Verein D. Oelfabriken	110.50 bz	Mannh. Gum. u. Asbestf.	97.50 B
Waghäusler Zuckerfabrik	98.— G	Karlsruher Maschinenbau	165.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Mannheimer Actienbrauerei	176.50 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	144 — B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Ludwigshafener Brauerei	194 — G	Verein Speyerer Ziegelwerke	137.— G
Schwetzinger Brauerei	67.— B	Pfälz. [illegible] u. [illegible]fabr.	—.— B
Brauerei z. Storch	116.25 B	Portl.-Cementwf. Heidelbrg.	148.50 bz
Heidelberger Actienbrauerei	100.75 G	Zellstofffabrik Waldhof	190.— bz
Brauerei Schwartz	143 — bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 13. August. Die heutige Börse hatte ein wesentlich ruhigeres Aussehen. Durch die jüngste Steigerung dürfte eine erkleckliche Anzahl von älteren Hausse-positionen zur Abwickelung gelangt sein. Im Laufe des Verkehrs vollzogen sich nur geringe Schwankungen, Montanwerthe traten nicht mehr so in den Vordergrund wie seither, verzeichnen zum Theil selbst abbröckelnde Course. Speculative Bankaktien schließen meist mit kleinen Erhöhungen. Russ. Südwest u. Marienburger sind auf bessere (offizielle) russische Erntebe-richte befestigt. Lombarden waren steigend auf die an dieser Stelle schon besprochene Verkehrszunahme und große Ersparnisse im Goldagio, während Schweizer Union, als an die österreichische Südbahn anschließende und von deren Verkehr günstig beeinflußte Linie im Course profitiren konnte. Die neuen morgen zur Subscription aufliegenden Dresdener Zellstoff-Actien wurden 129.50—130 pCt. rege umgesetzt. Privatdiskonto 3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 272.—
Diskonto-Comm. 194.—
Deutsche Reichsbank 148.80
Berl. Handels-Ges. 173.20
Deutsche Bank 160.—
Dresdener Bank 161.20
Schaaffhausener B.-V. 118.—
Effekten-B. 120.05
Darmstädter B. 160.50
Rhein. Credit B. 123.—
Deutsche Union-B. 96.50
Deutsche Vereins-Bank 118.20
Länderbank 205¾
Banque Ottomane 117.60

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 120.—
Bösch.-Büschtiehr. 170.—
Marienburger 65.30
Albrecht 79.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 203⅝
Galizier 179.—
Buschtiehrader 417.—
Dux-Bodenbacher 464⅝
Lemberg-Czernow. 205⅜
Elbethal 210¼
Lombarden 128½
Schweizer Central 157.—
" Nordost 144.80
Gotthard 164.10
Jura 113.80
Union 123.8[illegible]
Schweizer Westbahn 59.70
Meridional-Aktien 142.10
Russische Südwest 64.80

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.—
" Papierrente 83.10
Oesterr. Silberrente 78.90
Russen 97.—
Russ. Consols 96.—
Spanier 75.30
Italiener 94.80
Türken 18.45
Türken-Loose 74.85
Ottom. Zoll-Obl. 99.85
Serbische Tabak 86.20
Egypter 97.40
4 pCt. Griechen 76.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 153.—
La Veloce 81.40
Bad. Anilin 271.40
Cement 149.50
Alpine 87.40
Laura 147.70
Gelsenkirchen 177.40

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 13. August.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	15.85	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	110⅛	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	— —	47⅞	—
August	104.—	54.—	—	17.65	—	48⅛	—
September	104⅛	56.—	—	—.—	100⅛	48⅜	—
Oktober	104¾	56⅛	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	106⅛	—	—	16.45	103⅞	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	— —

Schifffahrts-Nachrichten.

Linz a. Rh., 14. August. Ueber den Verkehr an den Ladeplätzen in hiesiger Gegend läßt sich etwas anderes, als wie in den letzten Wochen bereits mitgetheilt, nicht berichten. Nach wie vor finden ankommende Schiffe eine schnelle Beladung, und sind hauptsächlich Schiffe von 2 bis 300 Last Größe noch sehr gesucht. Die Verladungen nach Fort Pampus bezw. Minden, sowie nach Schellingswoude und Amsterdam nehmen ununterbrochen ihren Fortgang, und werden für diese Reisen passende Schiffe vorzugsweise schnellstens befördert.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Helm 2	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Merz	Arndt	Rotterdam	"	—
Kempers	Siegfried	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Fendel	Johannes	Rotterdam	Getreide	13690
Reß	Germania	"	Stückgüter	9175
Gutjahr	Elisabeth	Antwerpen	"	10324
Hauck	Karl	Jagstfeld	Salz	2130
Emig	Ferdinand	"	"	1760
Kappes	"	"	"	2078
Reuer	Neckar	"	"	1486
Emig	Friedensfürst	"	"	2000
Hafenmeisterei III.				
Schönau	Cosmopolit I	Rotterdam	Weizen	13070
Zimmermann	Katharina	Heilbronn	Salz	[illegible]
"	L. Deiß	"	"	1182

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 12 Aug. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eßlinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Schnell-Dampfer „Werra", welcher am 2. Aug. in Bremen abgefahren war, ist am 11. August Abds. 9 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 13. Aug. 4.62 m. — 0.00
Hüningen, 13. Aug. 3.15 m. — 0.03
Kehl, 13. Aug. 3.26 m. — 0.03
Lauterburg, 13. Aug. 4.53 m. — 0.03
Maxau, 13. Aug. 4.84 m. — 0.04
Mannheim, 14. Aug. 4.37 m. + 0.03
Mainz, 13. Aug. 2.01 m. — 0.07
Bingen, 13. Aug. 2.43 m. — 0.06
Caub, 13. Aug. 2.63 m. — 0.01
Coblenz, 13. Aug. 2.92 m. — 0.06
Köln, 13. Aug. 2.94 m. — 0.01
Ruhrort 13. Aug. 2.67 m. + 0.08
Neckar.
Mannheim, 14. Aug. 4.72 m. — 0.00
Heilbronn, 13. Aug. 1.04 m. — 0.03

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 17½° R.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Herrmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 72138

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

Jeder Versuch bringt dauernde Abnehmer des **Holländ. Tabaks**, 10 Pfd. lose in Beutel fco. 8 Mk. nur bei **B. Becker in Seesen a. Harz.** 72128

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Fleischbeschau und den Verkauf von Fleisch auf den Fleisch- und Freibänken in hiesiger Stadt betr.

(207) No. 82,888. Nachstehend bringen wir eine ortspolizeiliche Vorschrift zur Ergänzung der Fleischbeschau-Ordnung für die Stadt Mannheim zur öffentlichen Kenntniß. 84048

Mannheim, 11. August 1890.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Mit Zustimmung des Stadtraths und mit Genehmigung Gr. Herrn Landescommissärs wird in § 4 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 20. Juni 1887, „die Fleischbeschau und den Verkauf von Fleisch auf den Fleisch- und Freibänken in hiesiger Stadt betr."

§ 4b

eingeschaltet:

Bei Einführung kranker Thiere von auswärts in das hiesige Schlachthaus zur sofortigen Schlachtung ist dem die Beschau vornehmenden Beamten eine von einem Thierarzte oder von der Ortspolizeibehörde oder von dem Fleischbeschauer derjenigen Gemeinde, in welcher das kranke Thier eingestellt war, ausgestellte Bescheinigung vorzulegen, welche über den Krankheitsbefund, die Dauer des Leidens, die Art der Behandlung und die zur Heilung angewendeten Mittel Aufschluß zu geben hat. Beim Mangel einer solchen Bescheinigung wird das Thier von der Schlachtung im Schlachthause zurückgewiesen.

Bekanntmachung.

Die Terasse des Wasserthurms in Mannheim.

(207) Nr. 83444. Mit Zustimmung des Stadtraths und mit Genehmigung des Gr. Landescommissärs ergeht zum Schutze der Terasse des Wasserthurms folgende 84047

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Das Betreten der Terasse des Wasserthurms ist Jedermann gestattet. Verunreinigungen und Beschädigungen derselben, ferner das Erklettern und Besteigen der Gesimse und Figuren der Balustrade sind verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 129 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 11. August 1890.

Gr. Bezirksamt.
Wild.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 84065

1. In der Zeit vom Februar d. J. bis Anfangs August cr. auf der Straße zwischen R 7 u. S 6 14 Petroleumlaternen (gezeichnet „Städt. Gaswerk").
2. In der Zeit vom 27. bis 29. v. Mts. im Hause J 3, 21 eine schwarzseidene Taille.
3. In der Zeit vom 29. bis 31. v. Mts. im Hause H 10, 1 ein Paar weiße baumwollene Kinderstrümpfe.
4. Am 30. v. Mts. aus dem Neubau der electrischen Halle des Hauptbahnhofes eine silberne Cylinderuhr.
5. Am 4. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 gelber Hängkorb (mit ½ Kilo Rindfleisch, ½ Kilo Butter u. mehreren Handkäsen).
6. Am 6. l. Mts. im Hause E 1, 6 ein goldener Ring mit weißem Steinchen.
7. Am 8. l. Mts. im Hause Wallstadtstraße 4a 1 kleines weißes Marmorkreuz.
8. In der Nacht vom 8./9. l. Mts. vor dem Hause F 7, 11 eine Droschkenlaterne.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 12. August 1890.

Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Der Grund-Anstrich der eisernen Träger für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeit sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:

„Angebot auf Anstrich eiserner Träger für den Erweiterungsbau des allg. Krankenhauses"

bis spätestens

Samstag, den 16. August 1890, Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. 83880

Ebendaselbst können Arbeitsverzeichnisse mit Bedingungen gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 9. August 1890.

Das Hochbauamt:
J. V.
Hauser.

Bauplatzversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert 84005

Montag, 18. August d. Js. Vormittags 11 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die Bauplätze
H 8 Nr. 29 mit 378,78 qm. und
H 8 Nr. 30 „ 630,36 „

Nachgebote werden, wenn der Anschlag erreicht ist, nach beendeter Angabfahrt nicht mehr angenommen.

Bekanntmachung.

Die Grobschlosserarbeit für den Erweiterungsbau des Allg. Krankenhauses soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 84062

Angebote auf diese Arbeit sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Grobschlosserarbeit für den Erweiterungsbau des „Allgem. Krankenhauses" bis spätestens

„Samstag, 23. August d. J., Vormittags 11 Uhr"

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. Ebendaselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, 13. August 1890.

Das Hochbauamt:
J. V.
Hauser.

Bekanntmachung.

Die zur Verbindung der Kugelfänge von Stand 2 u. 3, sowie zur Herstellung von Drahtzäunen und von 3 Stück versenkten Anzeigerdeckungen in den Schießständen bei Mannheim erforderlichen Arbeiten sollen ungetrennt in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. 83836

Hierzu wird ein Termin auf:

Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau zu Rastatt anberaumt, bis zu welchem Tage die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote an mich einzureichen sind. 83836

Die Verdingsunterlagen liegen bis Freitag, den 15. d. Mts. im Bureau der Königlichen Garnison-Verwaltung zu Mannheim zur Einsicht aus, und können die zur Preisabgabe zu benutzenden Verdingsanschläge zum Preise von 0,5 M. von dort entnommen werden.

Rastatt, 9. August 1890.

Der Garnison-Bauinspector:
Gabe.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten Arbeiten zur Erstellung von Dienstwohnungen beim Hauptzollamt Mannheim, sollen im Wege schriftlichen Angebots in Accord gegeben werden,

	veranschlagt zu Mk.
1. Erdarbeiten	1150
2. Maurerarbeiten	69900
3. Steinhauerarbeiten	20850
4. Zimmermannsarbeiten	20050
5. Schreinerarbeiten	16250
6. Glaserarbeiten	3850
7. Schlosserarbeiten	8700
8. Blechnerarbeiten	2650
9. Tapezierarbeiten	970
10. Tüncherarbeiten	4000
11. Schieferdeckerarbeiten	4800
12. Pflästererarbeiten	3300
13. Eisenlieferung	2800

Die Pläne und Uebernahmsbedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen spätestens am 23. dieses Monats anher einzureichen.

Mannheim, 8. August 1890.

Gr. Bezirksbau-Inspection.
A. A. 83888
H. v. Renne.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Litera S 4, 17 dahier:

1 Harmonium, 1 goldene Uhr mit goldener Kette, 12 Christofleelöffel, 4 Kommode, 1 Regulator, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, 1 silb. Vorlegelöffel, 1 Canapee, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Nähmaschine, 6 lange und 3 runde Wirthstische, 48 Wirthsstühle, verschiedene neue Riemen und Stöffel, 8 verschiedene Schaaffelle, 1 vierrädriger Wagen, 1 Schwanzrolle und 1 Pritschenrolle im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 84078

Mannheim, 14. August 1890.

Böß,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Nächsten **Freitag, 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** findet in

B 5, 2

Versteigerung nachstehender Fahrnisse statt: 84020

1 runder Tisch zum Zuklappen, 1 gep. Sessel, 2 Canapee, 1 tann. Bettlade mit Strohmatratze, Stühle, 2 Wanduhren, 1 Schreibpult, Bilder, Bettung, 1 gut erhaltener Fahrstuhl, 1 Garnitur (Rips), gute Kinderkleider, 1 Wintermäntelchen, 1 Clystierspritze von Zink, 1 gr. Kaffeedrenner neuerer Construction (Gehalt 45 Kilo), neue abgepaßte Tüll-Vorhänge, weiß und crême, Commodedecken, Schoner u. s. w.

Eg. Austett.

12000 Mark

auf gut gesicherte zweite Hypotheke gesucht. 83928

Zu erfragen Expedition.

Wer leiht einer Familie **200 M.** gegen Sicherung und hohen Zins mit monatl. Rückzahlungsterminen. Gefl. Offert. unter W. K. Nr. 84049 an d. Exp.

Mannheimer Bauhütte.

Mit dem heutigen Tage ist das Vereinslokal der „Mannheimer Bauhütte" in das 84006

Restaurant zum Löwenkeller,
Lit. B 6, am Stadtpark

verlegt worden.

Versammlung jeden Donnerstag, Abends ½9 Uhr. Gäste stets willkommen. Die Vereinssatzungen werden auf Wunsch gerne zugesandt.

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Zur Feier unseres diesjährigen Stiftungsfestes:
Samstag, den 16. dss. Mts., Abends präcis ½9 Uhr

Herren-Abend

in unserem Vereinslokal, oberer Saal der „Stadt Lück".
Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags präcis ½2 Uhr

Familien-Ausflug

per Dampfboot nach Worms mit Musik, unter Begleitung unserer Ruderboote.

Näheres durch Rundschreiben. 84007

Der Vorstand.

Tanz-Lehranstalt Lüner.

Die diesjährigen **Tanzkurse** beginnen am **1. September.**

Anmeldungen beliebe man **baldigst** in meiner **Wohnung G 7, 10** zu machen.

Privat- und Extra-Stunden von jetzt ab zu **jeder Tageszeit.** 83266

Tanz-Institut Kühnle.

Der Unterricht in meinem Institut beginnt **Anfangs September** und bitte die geehrten Damen und Herren, welche sich an demselben betheiligen wollen, ihre Anmeldungen, wegen Eintheilung der Course baldigst machen zu wollen. 84055

Hochachtungsvoll

J. Kühnle, A 3, 7½.

Maschinenfabrik Eßlingen.

Elektrotechnische Abtheilung.

Dynamomaschinen, Bogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung. Kraftübertragung, Elektrolyse.

Vertretung für Mannheim und Umgebung, Hessen u. Rheinhessen: 83661

L. Frankl in Mannheim.

Adolf Bartsch 84066

Lithographie & Druckerei K 3, 19b

empfiehlt sich zur **Anfertigung kaufmännischer** und **sonstiger Drucksachen aller Art,** zur Herstellung von **Plakaten, Etiquetten, Diplomen. Autographien schnellstens. Autograph. Papier** und beste **Pariser Autogr. Tinte** stets vorräthig.

Verzugsgelegenheit.

Bis 15. ds. Mts. geht ein **Möbelwagen leer von Mannheim nach Freiburg i. B.** und kann ein Wegzug dahin oder in der Richtung billig übernommen werden durch das **Möbeltransport-Geschäft** von

G. Köhler & Sohn, Freiburg.

Holz-Preisverzeichniss.

Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: 84057

Buchenscheitholz, 1. Sorte,	per Ster	**9.50.**
Tannenscheitholz, 1. Sorte,	„ „	**8.75.**
Tannen-Prügelholz,	„ „	**7.00.**
Buchenholz, geschnitten und gespalten,	per Ctr.	**1.30.**
Tannenholz, fein gespalten,	„ „	**1.60.**

F. Aeckerlin, E 6, 4.

Bestellungen werden in der „Goldenen Gerste" angenommen.
Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.

84084

Prachtvolle Barben
per Pfd. 50 Pfg.
Hechte, Soles
Schellfische 2c.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

84082

Feinste Helgoländer
Schellfische

Morgen Freitag früh trifft ein großer Transport **frische Schellfische** direkt vom Fang in Eispackung ein, welche billigst offerire.

Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. 488.

100 Liter Milch

gesucht. Offerten unter No. 83562 an die Expedition. 83562

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.
Gr. Hoflieferant.
Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl. 84083
Suppen- u. Tafel-
Oderkrebse.

Neue
Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Linsen
empfiehlt 84074
Johann Schreiber
Neckarthor,
Schwetzgkr., Neckarstadttheil
Neckargärten.

Lauterbacher
Frühstückskäschen
empfiehlt 83487
C. Struve, G 8, 5.

Große Fortsetzung der Versteigerung

D 3, 11¼ Mannheim D 3, 11¼.

Jeden Nachmittag von 2 Uhr an wird im Laden des Herrn

S. Groß, D 3, 11¼

der Rest des Waarenlagers 84035

zu jedem Gebote zugeschlagen.

Jeden Vormittag ist der Verkauf zu Versteigerungs-Preisen.

Es versäume Niemand diese günstige Gelegenheit.

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Landwirthschaftliche Ausstellung zu Mainz

vom 18. bis 21. September 1890
in der Stadthalle und auf dem Hafenplatz.

10,000 Mk. Geldpreise, Medaillen, Ehrendiplome, Ehrenpreise. Wissenschaftliches. Thierhaltung. Produkte des Pflanzenbaues. Geräthe u. Maschinen, Landwirthschaftl. Rohstoffe. Molkereiwesen. Kosthalle rheinh. Weine. 81543

Geöffnet von Vorm. 8 bis Abends 6 Uhr. **Eintrittspreis:** am 18. Sept. 1 Mk., am 19.—21. Sept. 50 Pfg., Kinder die Hälfte. **Preisvertheilung:** 18. Sept., Mittags 12 Uhr. **Große Verloosung:** 1200 Gewinne im Werth von 20,000 Mk. **Loose à 1 Mk. bei J. B. Heim jr., Mainz.** Frachtvergünstigungen und Fahrpreisermäßigungen auf den Bahnen. Näh. durch die Plakate u. Programme.

Nur bis 15. August!

Umzug- und anderweitiger Unternehmungen halber 82346

Ausverkauf

sämmtlicher Kunstgegenstände zu äußerst billigen Preisen.

A. Hasdenteufel,

O 2, 10 Kunst-Handlung. O 2, 10.

F. S. Scharpinet 83014

D 2, 11 nächst den Planken. **D 2, 11** nächst den Planken.

Möbel und Decoration.

Complette Zimmereinrichtungen.
Polster-Möbel in jeder Preislage.

Ich habe mich hier als

pract. Zahnarzt

niedergelassen. 84072

Meine **Sprechstunden** für **Privatpraxis** halte ich in meiner **Wohnung**

E 1, 4, Breite Strasse,

eine Treppe hoch,
täglich von 9—1 Uhr u. Nachmittags 3—6 Uhr, Sonntags nur von 9—11 Uhr.

Franz Lütkemann, Mannheim,
an der kgl. bayr. Universität Erlangen approbirter Zahnarzt.

Gleichzeitig eröffnete ich neben meiner Privatpraxis eine

zahnärztliche Klinik

für Unbemittelte, für welche ich Sprechstunden täglich von 8—9 Uhr abhalte. In der Klinik geschieht die Behandlung von **Zahn- u. Mundkrankheiten,** insbesondere das **Ausziehen von Zähnen unentgeltlich;** für Plombiren und Anfertigung von Zahnersatzstücken berechne ich in der Klinik nur meine eigenen Auslagen.

Comptoir und Wohnung befindet sich von heute ab 84080

Q 3, 15.

Mannheim, den 15. August 1890.

Philipp Krug,
Brauerei-Bedarfs-Artikel.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß ich in dem Hause

U 5 No. 7

eine Kupferschmiede

errichtet habe und halte mich zur Anfertigung von **Fabrik-, Brauerei-, Kücheneinrichtungen,** sowie **Verzinnungen** von **Kupfer-, Messing-** und **Eisengeschirr** unter Zusicherung prompter und reeller Ausführung bei billigster Berechnung bestens empfohlen. **Reparaturen** schnell und billigst. 83081

Hochachtungsvoll

Paul Hezel, Kupferschmied, U 5 No. 7.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Fest Maria Himmelfahrt. — Freitag, 15. August.

Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst (Hochamt.) 12 Uhr Messe. ½2 Uhr Festpredigt, Sodalität, Prozession. To deum.

Kathol. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendandacht.

MARCHIVUM

Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 14. August 1890.

Gastspiel

des 88997

Süddeutschen Einakter-Ensembles

unter Direction von **Hans Trummer**, Mitglied des Nürnberger Stadttheaters.

Frühere Verhältnisse.

Posse in einem Akt von J. Nestroy.

Ein weisser Othello.

Schwank in 1 Akt von Bresseberé.

Zum Schluß:

Versprechen hinterm Herd

Singspiel in einem Act von Baumann.

Regie: Herr Hans Trummer.

Die Zwischenpausen werden ausgefüllt von der Regiments-Musik.

Auftreten der Concertsängerin Frl. Therese Nachtschatt.

Anfang 8 Uhr. Cassen-Eröffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Billetvorverkauf im Zeitungs-Kiosk.

Stadt-Park Mannheim.

Freitag, den 15. August 1890, Abends 8—11 Uhr

GROSSES CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Genad.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 unter Direktion des Hrn. **Max Vollmer**,

zu Gunsten des Invalidendank.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Abonnenten nach Belieben. 84073

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 14. August, Abends 8 Uhr

Künstler-Concert

gestrichen auf 70 Glas-Glocken (4 händig) von den berühmten Glas-Glocken-Virtuosen **Gebrüder Binder aus Stuttgart.**

Niemand versäume diese interessante Musikkunst.

Zum Schluß der Vorstellung: Auftreten des musikalischen Clown Mr. Pindaro mit 16 hochorginellen Instrumenten.

Spezialität ersten Ranges. 84079

Zum Walfisch. 84060

Jeden Donnerstag Abend u. Freitag Vormittag

Laberdan mit Kartoffel.

Zum Eichbaum, Neckarau.

Sonntag, 17. und Montag, 18. d. Mts. findet das hiesige

Kirchweih-Fest

mit gut besetzter

Tanzmusik

statt, ausgeführt vom Ludwigshafener Stadt-Orchester.

Montag von 10 Uhr ab

Großes Frühschoppen-Concert

ausgeführt von obiger Kapelle, unter Direction des Herrn Kapellmeisters **Scholz.**

Freundlichst ladet ein 84075

Orth, Restaurateur. **Scholz**, Kapellmeister.

Käferthal.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Theile meinen geehrten Mitbürgern ergebenst mit, daß ich von heute ab, ein **Flaschenbiergeschäft** eröffnet habe. Verkaufe pro 1/1 Flasche 18 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg. Bestes **Bier** aus der **Brauerei Durlacher Hof.** Hochachtend

84069 **Heinrich Krug, Käferthal.**

Prima Ruhrer Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen und Coacs

empfiehlt aus gedeckten Schiffen 84087

Jean Hoefer, K 4, 2 1/2.

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.

Telephon Nr. 544. 71948

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen, Briquettes B.

Bündel- und Tannenholz.

Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.

Carbolineum Wingenroth.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rußend, stückreicher Fettschrot, beste Marke Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Brickets, Marke B sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt zu billigsten Preisen 81011

K 2, 12/14. Friedrich Grohe. Telephon No. 436.

August & Emil Nieten

Kohlenhandlung,

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: 83582

Ia. stückreichen Fettschrott
" gewaschene u. gesiebte Nußkohlen
" Anthracit für Amerikaner Oefen
} direct aus dem Schiffe,

zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus geliefert.

Kinder im Alter von 4—12 Monaten müssen im Sommer Kuhmilch mit Zusatz von Timpe's Kindernahrung*) erhalten, sollen sie blühend gedeihen. 81392

*) Packete à 80 u. 150 Pf., Prospecte grat. d.: Schwan-Apoth.

Neues Sauerkraut

bei 84019

Fr. Hoffart, R 4, 22.

Freitag früh 8 Uhr werden im Schlachthause prima Hammelsgelinge und Köpfe verkauft. 84071

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirks-Amt deponirt: 84046 zwei Portemonnaie, ein Sack Kartoffel.

Gefunden, 83947 eine goldene **Damen-Uhr**, abzuholen gegen Einrückungsgebühr. **N 6, 1,** Krankenstall.

Ein goldener **Zwicker** gefunden. Abzuh. **Z 2, 10.** 84089

Entlaufen

Ein kleines schwarzes Hündchen auf den Namen [illegible] hörend, verlaufen. Abzugeben 83954 [illegible] Stock.

Ankauf

Ein gebrauchter, guter **Kassenschrank** zu kaufen gesucht.

Offert. unt. A. K. Nr. 83788 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Wegen Todesfalls

zu verkaufen: ein wohl bestelltes, seit mehr als 100 Jahren in einer Familie mit bestem Erfolge betriebenes **Eisenwaarengeschäft** (Grob- u. Kleineisen, Messingwaaren, Handwerksgeschirre, Geräthe für Haushaltung u. Landwirthschaft, Sensen, Ketten, Kochherde 2c. 2c.) gelegen am Marktplatze einer Amtsstadt des Breisgaues. — Dasselbe eignet sich für eine junge, tüchtige Kraft und wird einem fleißigen, rührigen Geschäftsmanne reichlichen Verdienst einbringen. — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger,** in **Freiburg i. B.** 83424

Ein 4stöckiges neu gebautes Haus mit 2 großen Läden in bester Lage der Stadt, rentirt zu Mk. 80,000, zum Preis von 65,000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Mehrere große Läden mit und ohne Wohnung in bester Geschäftslage, sowie mehrere Wohnungen bestehend in 3—4 Zimmer, nebst Zubehör, Abschluß, Gas- u. Wasserleitung per Oktober billigst zu verm.

Näh. bei Agent Peter Bossert H 4, 31. 82401

Eine gangbare **Wirthschaft,** welche 800—1000 Liter Bier täglich verzapft, ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 83360

Ein Flügel, ein kleiner, gut erhalten, für Vereine passend, billig zu verkaufen. Zu erfragen 84044 F 7, 25, 4. Stock.

Gut erhaltene **Spezereiladeneinrichtung** billig zu verkaufen. 83792 H 9, 18, Laden.

Ein **Sopha** mit 6 Stühlen (Peluche), und ein **Canapee** billig zu verkaufen. 83471 F 5, 4.

Zu verkaufen.

2 noch wenig gebrauchte **Bettladen** mit Rost, sowie getragene Kleider billig zu verkaufen. 83192 T 5, 5, 3. Stock.

Gute **Herrenkleider** zu verkaufen, dabei ein fast noch neuer schwarzer Anzug. 83941 Q 4, 2, 3. Stock.

Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung, nebst 2 Ladentischen zu verkaufen. Zu erfragen bei 82835 **C. Fesenbecker,** T 6, 12.

---

2 Decimalwaagen, 6 u. 10 Ctr. Tragkr. z. vk. **T 3, 3.** 84051

Ein **Bügelgroppen** mit 6 Eisen, **1 Dezimalwaage, 1 Sack- u. 1 Kistenkarren** zu verkaufen. **T 3, 3.** 84448

Ein **Brunnenstock, 1 Steintrog, 1 Regenfaß** zu verk. 83492 **M 3, 5.**

Wegzugshalber.

Eine ganze Einrichtung, auch einzeln, sowie 1 Kinderwagen abzugeben. 83462 **B 1, 8,** 2. Stock.

Gebrauchte Fenster u. Fensterläden bill. abzugeben. 83180 **O 4, 15.**

Ein schöner großer **Hund, (Ulmer Dogge)** zu verkaufen. Näheres im Verlag d. Bl. 83340

Braune **Stute,** 7jähr., für leichtes Gewicht, geritten u. gefahren, schnell u. sehr ausdauernd, um Mk. 450, im Auftrage zu verkaufen. 83821 **C. Schudt, E 4, 15.**

Stellen finden

Steindrucker

gesucht. 83866

Erste Mannh. Typogr.-Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Commis,

gewandter Verkäufer, für ein Spezerei- u. Delik.-Geschäft per 1. Septbr. gesucht. Offert. mit Zeugn.-Abschr. unt. A. B. Nr. 83778 an die Expedition.

Gesuch.

Ein Buchhalter u. Comptoirist, gesetzten Alters, seit sieben Jahren in einem bedeutenden industriellen Fabrik-Etablisement hier thätig, sucht ein anderes Engagement. Offert. sub. M. 88554 besorgt die Exped. d. Bl. 88554

Agent gesucht.

Eine der bedeutendsten Unfall-Vers.-Gesellsch. sucht für Mannheim unter **sehr günstigen** Bedingungen einen **thätigen,** in besseren Kreisen eingef. **Agenten.**

Off. unter No. 84038 an die Expedition ds. Bl. 84038

Gewandte und solide

Acquisiteure

für eine als Bedürfniß anerkannte

Haftpflichtversicherung

gegen hohe Provision, nach bewiesener Leistungsfähigkeit, auf Reise **gegen Gehalt u. Spesen** gesucht. Off. u. Nr. 76110 an die Expedition ds. Bl. 76110

Ein tüchtiger Wirth

cautionsfähig, wird für einen altrenommirten Bierausschank gesucht. Offerten sind in der Expedition unt. Chiffer S. N. Nr. 84064 zu hinterlegen. 84064

Tüchtige

Decorationsmaler

für festes Engagement gesucht.

A. Froeschle,

Karlsruhe. 84010

Tüchtige Schlosser

gesucht. 83900

Karl Gordt, G 3, 11a.

Mehrere Dampfkrahn-Maschinisten

gesucht. 84015

Karl Schroers, Duisburg.

Eisendreher

gesucht. 84045

Gebrüder Dörflinger, Mühlau.

Ein Heizer

gesucht. **S 6, 1.** 84084

Tüchtige **Möbelschreiner** gesucht. **H 7, 6b.** 84022

Tüchtige Schreiner

auf Accordarbeit gesucht.

84076 **F 7, 20.**

2—3 Glaser sof. ges. 83893 **R 4, 24.**

Für eine größere Fabrik in Mannheim wird ein solider

tüchtiger Sattler

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. 84067

Küfer.

Ein tüchtiger Küfer bei hohem Lohn gesucht. 83818 **P 6, 20.**

Gesucht

für eine hiesige Cigarrenfabrik ein gewandter **Packer** zur Aushilfe. Näh. im Verlag. 84014

Junger **Hausbursche** gesucht. Näheres im Verlag. 83952

Ein junger Bursche im Alter von 15—16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. 83887 Näheres **P 6, 4.**

Hausbursche

sofort ges. **Q 3, 2/3.** 84070

Damen

aus den besseren Ständen, welche geneigt sind, die Vertretung einer alten, leistungsfähigen **Leinen-, Damaste- u. Wäschefabrik** in **Bielefeld** gegen hohe Provision zu übernehmen, werden gebeten, ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter **G. A.** postlagernd Bielefeld niederzulegen. 84081

Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, wird sofort gesucht.

83938 **G 3, 16.**

Tüchtige Verkleberinnen

werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Exped. 83854

Modes.

Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gesucht. 82661

K. Friedmann, D 1, 13.

Solide **Mädchen** jeder Art Restaurations-Köchinnen bessere Kellnerinnen finden fortwährend gute Stellen. 82645

Fr. Kissel, F 2, 17.

Ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht. Zu erfragen **R 3, 15,** parterre. 84052

Stellen suchen

Werkmeister

der Maschinen- und Armaturen-Branche sucht Stellung. In letzter Stellung 16 Jahre als Oberbetriebs-Werkmeister. Erfahrungen mit der Neuzeit auf dem laufenden. Nimmt Special-Stellung als Schlosser- oder Drehermeister, Assistent des Betriebs-Ingenieurs, eventuell Zwischenlager, Material-Verschaffung, Calculationen 2c. Beste Referenzen. 83609

Gefäll. Offerten unter Chiffre B. B. 83609 an die Expedition.

Ein älterer, zuverlässiger Mann sucht Neben-Beschäftigung im Abschreiben, im Austragen von Rechnungen und Einkassiren von Geldern. Näheres in der Expedition ds. Bl. 82940

Ein jg., verheiratheter **Mann,** sucht Stelle als Kassier Ausläufer oder dergleichen. 83751

Näheres im Verlag.

Ein verheiratheter **Mann** sucht in einem größeren Geschäft, dauernde Stellung, als Aufseher, Ausläufer, Portier 2c. Prima Referenzen und Caution kann gestellt werden. Off. unter C. B. 83890 an d. Exp. 83890

Filiale

eines **Weißwaaren- oder Colonialwaaren-Geschäfts** in Commission oder gegen Gehalt zu übernehmen gesucht.

Gefl. Offert. unter Nr. 88407 an die Exp. d. Bl.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 73104

Frau **Krauß,** B 6, 7, Part.

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr. 80501 an die Exped.

Gesunde kräftige **Ammen** suchen sofort Stelle. Näheres bei Frau **Reinig** Wittwe in **Weinheim** a. B. 83998

Lehrlinggesuche

Lehrling

von einer ersten hiesigen Cigarrenfabrik, gegen sofortige Vergütung, bei zweijähriger Lehrzeit, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 83757 an die Expedition erbeten. 83757

Lehrling

gesucht gegen sofortige Bezahlung.

Joseph Diem, Graveur,

83861 Mannheim, C 1, 5.

Ein **Conditor u. Bäckerlehrling** gesucht. 83086

Näheres im Verlag.

Schlosserlehrling gesucht. 83528 **S 4, 11.**

Lehrling gesucht.

In ein Landesprodukten-engros-Geschäft wird ein junger Mann als **Lehrling** zu baldigem Eintritt gesucht.

Offerten unter Nr. 84053 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Für eine Wirthschaft mit Realgerechtigkeit in nächster Nähe der Kaserne wird ein tüchtiger **Wirth** als **Zäpfer** per November event. Oktober gesucht. 83843

Gefl. Offerten unter P. G. No. 83843 an die Exped. erbeten.

Ein möbl. (ev. 2 kl. Zim.) in welchem man tagsüber musiciren kann, (Vorder- oder Hinths.) gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. B. 83906 an d. Exped. erbeten. 83906

Per sofort möbl. **Zimmer** zu **miethen gesucht.** Off. unt. No. 84041 an die Exped. 84041

Magazine

H 7, 22 große helle Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, auch als Magazin, sof. beziehb. zu v. 88657

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte mit Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. z. v. 82474

N 6, 7 1 geräumige Werkstätte zu v. 83648

U 5, 6 gr. helle Werkstätte oder Magazin m. od. ohne Wohng. z. v. Näh. 2. St. 83789

U 5, 13 1 Magazin auch als Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. 83227

In unserem Hause **B 6 No. 20** ist ein 2stöckiges

Magazin

mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Kurzwaaren 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 80990

Jos. Hoffmann & Söhne,

Baugeschäft, B 7 No. 5.

Schwetzingerstraße 73, Werkstatt groß und hell m. Thoreinfahrt sogl. zu vermiethen. 83181

In bester Lage Ludwigshafens zu vermiethen: 2 neue Läden für Manufactur- und Droguenbranche bestens geeignet.

Näheres bei Rudolf Mosse, Mannheim. 82622

Läden

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind **3 geräumige Läden** nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029

Näh. b. **H. Hafner,** C 3, 13/14

E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden z. v. 83201

E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden, Entresol u. Wohng. im Ganzen oder getrennt zu verm. 80500

F 4, 8 Laden auch zu Comptoir geeignet zu v. 84068

F 7, 12 Laden mit Wohnung per October beziehbar zu vermiethen. 83561

Näheres G 3, 16.

L 4, 9 Laden mit 2 Nebenzim. zu verm. 83385

N 3, 17 großer Laden m. Zbh. zu verm. 83850

Ein kleines gangbares **Geschäft** sofort od. später zu verm.

Näh. im Verlag. 83478

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 76855

Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein schon lange bestehendes gut gehendes **Colonialwaarengeschäft en detail** Eckladen in schöner Lage ist mit Wohnung, Magazin 2c. bald zu verm. 88770

Zu erfragen in der Exped.

Eine Schweinemetzgerei mit Schlachtrecht in prima Lage ist an einen tüchtigen Metzger, welcher 2000 Mark Caution stellen kann, sofort unter den günstigen Bedingungen zu vermiethen.

Offerten sind unt. No. 88908 an die Expedition dss. Bl. einzureichen. 88908

Zwei **Läden** in der Kunststraße ganz oder getheilt zu vermiethen.

Näheres **O 4, 17.** 83504

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 88506

Näheres parterre.

B 4, 16 1 kl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. B 4, 1, part. 82398

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wasserl., abgeschl. Vorpl. s. z. v. 83937

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wasserl., abgeschl. Vorpl. s. z. v. 82496

B 5, 7 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. 83332

B 6, 13 der 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör sof. od. später beziehb. zu v. 83654

MARCHIVUM

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73430

C 1, 12 3. Stock per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 82960

C 2, 3[1|2] kl. Wohn. z. v. Näh. 2 Laden. 83308

C 2, 3 3. Stock, neu hergerichtet, sogleich beziehbar, zu verm. Näh. E 1, 5. 83544

C 3, 20 2. Stock Hinths., schöne kl. Wohnung an ruhige Leute Anfangs September zu verm. 83772

C 3, 20 2 geräum. Part.-Zim. als Bureau per Anfang Sept. zu verm. 83773

C 3, 24 der 3. St., ganz oder getheilt, z. v. 83498

C 8, 1 1 Zimmer u. Küche nebst Wasserltg. z. v. Näh. S 2, 8, 2. Stock. 78976

D 2, 11 Comptoir auf 1. Oktob. z. v. auf Verlangen Keller dazu. 82495

D 2, 20 Neuer Stadttheil, abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 83380

D 4, 2 3. St., 1 sch. Wohnung, 2 Zm., Küche, Wasserl. u. Zub. an ruh. Leute sof. zu v. Näh. 3. St. 84040

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm. Näheres bei 83245 **Gebrüder Rippert, H 7, 21.**

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock, sofort zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74675

D 8, 1a Eckhaus, 3. Stock, elegante Wohn. 7 Zim. u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. 82817 Näheres parterre, Laden.

E 1, 5 3. Stock, per 1. Nov. zu vermiethen. 83545

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79256

E 1, 16 schöne Wohn. m. Wstl., M. 650 p. Jahr, sof. bez. zu verm. 82924

E 3, 6 3. Stock mit Wasserl. an eine kl. Familie per Sept. zu verm. 83394

E 7, 4 2 St., kl. Wohnung zu verm. 83607

E 8, 15 Rheinstraße, hochparterre mit 3 Zim. a. d. Str. gehd., auch als Bureau geeign., i. d. Rheinstr. zu v. 82625

F 2, 1 3. Stock 4 Zimmer (sämmtlich auf die Straße gehend), nebst Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 82917 Näheres F 2, 1, 3. Stock.

F 2, 6 2. Stock, eine geräumige Wohng., bestehend in 3 ineinander gehenden Zimmern, nebst Küche, Magdkammer, Wasserleitung u. sonstiger Zubehör, per 15. August oder 1. Sept. zu vermiethen. 83469 Näheres im Laden.

F 2, 6 2. Stock, 2 große unmöblirte, auf die Straße gehende Zimmer, an einen ruhigen Herrn oder ältere Dame zu vermiethen. Näh. im Laden. 83470

F 4, 4 Hths., Wohnungen geth. zu verm. 83060

F 4, 5 1 schöne Gaup.-Wohn. 3 Zimmer und Küche mit Wasserl. zu verm. 83790

F 5, 3 3 Zimmer und Küche sofort zu v. 81915

F 5, 9 Vorderhaus, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu 300 M. sof. zu vergeben. Näheres F 5, 10 im Eckladen. 83552

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 14 schöner abgeschloss. 2. Stock, besteh. aus 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres part. 82482

F 8, 14b 3. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., sowie 4. Stock 2 Zimmer zu verm. 83527

G 5, 3 Wohng. mit Werkst. od. Magazin zu v. 83301

G 7, 1a 4. Stock, Wohng., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 82660

G 7, 1c Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82468

G 7, 6 2. St., 1 fdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 6[1|2] 2 Z., 1 Küche im 2. St. sof. zu v. 83679

G 7, 8 freundl. Mansarden-Wohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 82926

G 7, 17 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Septbr. zu verm. Näh. im 4. Stock daselbst. 83209

Ringstraße, G 7, 19 schöner 3. Stock, 7 Zimmer ꝛc. zu vermiethen. 82629 Näheres parterre.

G 7, 15[1|2] 3. St., 6 Zim. ꝛc. Megzugshalb. p. 1. Okt. od. 1. Nov. Näh. 2. St. 81547

G 8, 20b 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 83922

G 8, 22b 2 Zim. u. Küche zu verm. 83467

H 1, 14 am Markt, 4. Stock an ruhige Leute zu verm. Näh. 3. St. 83774

H 3, 7 3 Zim. mit Küche und Keller zu verm. 83911

H 3, 10 3 St., kl. Wohn. auf d. Str., zu v. 83172

H 4, 1 1 freundl. Wohn. u. 1 Zim. sof. zu verm. Näh. 3. St. 82567

H 4, 19|20 2 Zim., Küche u. Zubeh. im 3. St. z. v., 18 M. per Monat. 84061

H 5, 5 1 Wohnung im 2. Stock z. v. 83894

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 78759

H 7, 6b 2—3 Zim. mit Küche, auf die Str. geh., Wasserl. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock Vorderh. 83381

H 7, 25 3. Stock, abgeschl. Wohng., 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Parterre. 82970

H 8, 4 Ringstr. 4. St., 2 sehr schöne abgeschl. Wohn. je 3 Zim., Küche u. Zbh. z. v. Näh. 2. St. links. 83484

H 9, 14 2 Zimmer u. Küche zu v. bei Fischer. 83791

H 10, 27 Neubau, mehrere kl. Wohn. je 2 Zimmer und Küche, sowie Laden mit Wohnung zu verm. 83328

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 2, 16 Vordhs., 3 Zim. u. Küche, Hths. 1 Zim. u. Küche m. Wstrlg. u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock Vordhs. 83228

J 3, 24 kl. Wohng. an ruh. Leute zu v. 83767

J 4, 12b 2 Wohnungen zu vermiethen. 83373

J 4, 19 2 kleine Wohng. m. Wstrl. zu v. 83456

J 5, 2 Eine Parterre-Wohng. und eine Wohnung im 3. Stock, je 3 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 83110

J 7, 22 3. u. Küche a. d. Str. geh., sof. z. v. 83567

J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 83928

K 1, 8a 2 Tr. hoch, Neckarstr. 5 Zim., Gardrobe, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Laden. 82538

K 2, 13c Ringstr., 3—4 Zimmer und Zubehör zu verm. 83346

K 3, 7 1 Gaupenwohnung zu verm. 79973

K 3, 7 3. St., 6 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde mit allem sonstigen Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermiethen. 79972

K 3, 11d Ringstraße, 3. St., abgeschl. Wohnung, 4—5 Zim. u. allem Zubehör zu verm. 82969 Näheres H 7, 25.

K 3, 15 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. Näheres parterre K 3, 15 oder G 2, 13, parterre. 83995

K 4, 8[1|4] 3. St. 4 Zim., Küche, Keller, Wasserl. preisw. per 15. Sept., desgl. 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. per 1. Sept. z. v. 83606

K 4, 16 2 kl. Whg. sgl. bzb. Näh. Hof b. G. Rostock. 83716

L 4, 9 2. St. mit 8 Zim. u. Zubehör zu v. 83386

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogleich, 3. Stock p. Okt. z. v. Näh. part. 83329

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 83637

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 13, 11[1|2] 4. Stock, 5 Zim. Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 80721

L 13, 12b 2. Stock, 5 Zimmer und Zugeh. (Garten) zu vermiethen. Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 1 2. Stock, 7 Zim. und Zugehör, zu verm. Näheres G 3, 23. 82825

L 14, 2 2 Zim., Küche und Keller zu v. 83652

L 14, 5a 2. St., 7 Zim. und Zubehör zu v. 83909

L 14, 5b 4. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu verm. 83780

L 15, 8a Bismarckstraße, 2. Stock, 5 Zim., Magdzimmer und sämmtlichen Zubehör zu verm. 83824

L 16, 1 Zufahrtstr. neuer eleganter 4. Stock 4—5 große Zimmer und Zugehör zu vermiethen. 82827

L 16, 6 im 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. 83337

L 17, 8 Kaiserring, 2 schöne Part.-Zim. (unmöbl.) in ruhigem Hause z. v. 82391

M 3, 4 2. St., 4 Zim. u. Küche Mädchenz. zu v. 82962

M 5, 3 der 3. Stock, fünf schöne Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermiethen. 81279 Näheres im 2. Stock.

M 7, 12a beim Kaiserring, 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung und dergl. zu verm. Näheres Part. 83377

M 7, 12a beim Kaiserring, 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung und dergl. zu verm. Näheres Part. 81007

M 7, 22 3. St., 4 Zim. mit groß. Balkon, Küche u. all. Zubeh. pr. Sept. z. v. 83589

N 1, 8 Kaufhaus, 1 vollst. neu hergericht. Wohnung (Glasabschluß) best. aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. an ruh. Famil. sof. z. v. 81223

N 3, 15 3. St., 5 Zimmer od. 4 Zimmer mit Zubh. (Wasserleitung) sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 83975

N 4, 22 3. St., 1 schönes neumöbl. Zimm. mit separat. Eingang sofort zu vermiethen. 84054

N 4, 24 sind im 4 Stock, zwei Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 83777

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 4, 13 kl. Wohn. an ruhige Leute z. v. 83839

O 6, 5 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. z. v. 83608

O 6, 8 ist die Parterre-Wohn. 4 Zim. mit Zub. auf Oktober zu verm. 83658 Näheres 2. Stock.

P 6, 11 2. Stock, 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 84043

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per sofort oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 82457

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 82283

Q 1, 5 bis seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind anderweitig zu vermiethen 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sämmtl. Zugeh. zu v. Näh. 3. Stock, Vorderh. 77999

Q 5, 12 kleine Parterrewohn. zu verm. 83872

Q 6, 5 kl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. 83194

Q 7, 7 Part.-Wohng., auch für Compt. geeignet z. v. 83920

R 1, 9 3. St., 2 Zimmer, Küche, Sp., Keller mit Wasserl. z. v. 84056

R 3, 16 Parterrewohn. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 82526

R 4, 15 1 Wohnung zu verm. 83822

R 4, 13 3 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 83765

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 83463

S 4, 3 Hinterhaus, 2 Zimmer zu vermiethen. 83779

S 4, 5 Vdh., 2 kl. Wohnung. zu verm. 83490

S 6, 1f Ringstr., 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern und allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 84068

T 3, 5b kl. Wohng. mit Zubehör zu verm. 83476

T 3, 19 eine Wohnung sofort zu verm. 82922

T 6, 6a 3 Zimmer, Küche mit Zubehör billigst z. v. Näheres 3. Stock bei 83611 **Joseph Best.**

T 6, 6 je 2 Zim. und Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 83370

T 6, 8 östliche Ringstraße neue Wohnungen v. 4—5 Zimmer und Zugehör zu vermiethen. Näheres bei 82826 **Gg. Peter, G 8, 29.**

U 1, 10 2. Stock, 3 Zim., Küche ꝛc. mit schöner Aussicht zu v. 82841

U 1, 17 1 Wohn., Zim. u. Küche mit Wasserl. sofort od. per 1. September z. v. 83897

U 3, 3[1|2] freier Platz der Friedrichsschule, Der 1. Stock, 4 Zim. u. Zubh., auch ist 1 Gaupenzim. daselbst zu vermiethen. 83108 Näheres O 6, 3, Laden.

U 1, 18 schöne kl. Wohng. auf die Str. ghd., zu verm. Näh. 2. Stock. 83646

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. U 2, 2, zwei Treppen. 82165

U 3, 4 u. 4[1|2] Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409 Näheres G 2, 26.

U 4, 2[3|4] Schützenstraße, 3. Stock, 6 geräum. Zim. u. Zubh. bis 1. September beziehbar, Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubh., Gas- u. Wstl. bis Aug. beziehb., Gaubenwohn. 2 Zimmer u. Küche bis Septbr. beziehbar zu verm. 82077

U 5, 10 Ringstr., 5 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Badzimmer u. sonst. Zubehör, hochelegant, per sofort zu vermiethen. 81647 Näheres U 5, 13, 3. Stock.

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubehör, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermiethen. 77432

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81645

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung bis 1. Sept. beziehbar zu verm. Näh. parterre. 83749

ZC 2, 14a neuer Stadtth. 1 Zim. u. Küche z. v. 83836

ZD 1, 16 Dammstraße ist ein schöner 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer mit Zubehör, mit Wasserleitung und Bade-Einrichtung, sowie der 1. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. 83881 Näheres im 2. Stock.

ZD 1, 16 1 Wohng. mit 5 Zim., Küche u. Wasserl. per 3. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. oder 3. Stock. 82091

ZD 2, 5 neuer Stadtth. 2 eleg. Wohn. mit je 3 Zim. geg. die Str., Küche, Magd- u. Speicherkammer, Gas- u. Wstl. bis 1. Sept. bezw. 1. Octbr. billig zu verm. 82927 Zu erfrag. Parterre Hinterh.

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ringstraße elegante Wohn. 5—7 Zimmer u. Zugehör zu verm. Näheres bei dem Eigenthümer 82828 **Gg. Peter, G 8, 29.**

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche u. Magdzim. billig zu vermiethen. 83348 **Ernst Sigmann,** Schwetzingerstr. 16.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

Friedrichsfelderstraße, **Hotel Richard,** der 4. Stock, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 83308

Zu vermiethen.
In meinem Neubau U 5, 1a sind mehrere Wohnungen mit und ohne Balkon, bestehend in 4 Zimmern u. Küche im Vorderhaus nebst Zubehör, elegant eingerichtet, sowie im Hinterhaus je 2 Zimmer und Küche per 1. August oder 1. Sept. billig zu verm. 83388 Nähere Auskunft ertheilt **C. Stock, U 5, 1a.**

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 **Zimmer** nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **G. Söhnlein,** K 4, 7½, b. 82925

2 kleine Wohnungen zu verm. Näh. Schwetzstr. 20, 1. St. 83820

Traitteurstraße 11a S b bei J. Ziegler sind zwei schöne Wohnungen à 4 Zim., Küche, Keller, Speicher, Trockenspeicher um billigen Preis an ordentl. Familien zu vermiethen. 83788

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wstl. und Keller zu verm. 77468 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzingerstr. Nr. 67b, 1 Zim. u. Küche zu v. 83647

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3. Tr., 1 gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn per 1. Septbr. zu verm. 83949

C 3, 23 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, bis 15. August zu v. 83179

C 4, 19 4. St., einfach möbl. Zim. zu v. 83351

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82383

C 8, 10[1|2] 4. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. geh., zu v. 83547

D 2, 1 Neubau 3. St. schön möbl. Balkonzim. mit oder ohne Pension z. v. 83214

D 2, 14 4. St. 1 möbl. Zim. an 1 Dame z. v. 83409

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74906

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. zu verm. 83178

D 5, 8 schön möbl. Zimmer u. Schlafstelle sof. zu vermiethen. 83482

D 6, 2 2 schön möbl. Z. m. Pension s. z. v. 83587

D 6, 13 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 83752

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 83546

E 2, 17 1 kleines möbl. Zimmer, Preis 9 M., zu verm. Näheres **Grünewald.** 84058

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 3, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 83986

F 4, 10 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer für 2 Herrn sof. zu verm. 83306

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu verm. 82374

F 4, 18 1 Zim. mit 2 Betten an 2 jg. solide Leute zu verm. Näh. 2. St. 83760

F 5, 23 2. St., 2 möbl. Zim. einzeln mit sep. Eingang, billig zu verm. 83038

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort oder später zu v. 83566

G 3, 6 2. St., gute möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 83674

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 4, 19 möbl. Zim. an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfr. im Laden. 81511

G 5, 17 1 gut möbl. Part.-Zim. a. d. Str. geh. z. v. 83197

G 6, 2 1 Tr. 1 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., zu v. 81758

G 7, 1a 3. Stock, lks., möbl. Zim. zu verm. 83678

G 7, 12 2. St., möbl. Z., mit oder ohne Pension zu verm. 83507

G 8, 21 2. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 83766

G 8, 24b 2 St., einf. möbl. Z. sof. bill. zu v. 83892

G 8, 26 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. 3. St. 83412

H 1, 12[1|2] Marktpl., ein einfach möbl. Zim. an 2 jg. Leute z. v. 83434

H 3, 20 1 fein möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 82389

H 5, 7 1 gut möbl. Parterrezim. sof. zu verm. 83884

J 2, 17 3. St. lks., 1 solid. Mädchen wird in Logis gesucht. 83506

J 2, 1 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 83173

J 7, 12 (Ringstraße) im 2. Stock, ein gut möbl., geräumiges Zimmer mit freier Aussicht ev. mit Pension preiswürdig zu vermiethen. 83750

J 7, 19[1|2] 2. Stock, 1 besseres Mädchen find. Wohnung bei einer Wittwe ohne Kinder. 82426

J 5, 6 3. St., 1 gut möbl. Z. sofort zu verm. 83627

K 2, 18 2. St., 1 gut möbl. Z. sofort oder später, billig zu verm. 83474

K 3, 9 3. Stock, 2 möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 83648

K 3, 21 part., 1 einf. möbl. Z., in den Hof geh., zu vermiethen. 83811

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 82476

L 4, 18 möbl. Parterrezimmer bis 15. zu vermiethen. 83763

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 83403

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 84709

M 1, 1 1 Tr. schön möbl. Zimmer, auf die Breite Straße gehend, für 1. September zu vermiethen. 83222

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 3, 8 2. St., einf. möbl. Z. a. ein Fräulein oder Lehrling zu verm. 83630

M 4, 2 2. St., sehr gute Pension für 1 oder 2 jg. Leute sofort oder später. 83633

M 8, 2 2. St., 1 schön möbl. Zimmer, nähe des Bahnhofes, an 1 oder 2 solide Herren zu verm. 83907

N 3, 16 gut möbl. Zim. mit Schlafzim. sof. oder später zu vermiethen. 83468

O 4, 6 3. Stock, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 83885

O 5, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 83386

P 4, 1 2 Stiegen hoch, ein schön möbl. Zimmer auf den Strohmarkt gehend mit Pension zu verm. 83336

P 4, 15 2 schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu v. 82349

Q 4, 2 3. Stock, 1 gt. möbl. Z. bill. zu v. 83940

Q 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 83928

Q 5, 16 möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sofort z. verm. Preis 18 M. 83891

S 3, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 83473

T 1, 13 3. St. links, schön möbl. Zim. zu verm. Eingang Hausthüre. 83886

T 1, 14 3. St., 1 schön möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu verm. 83536

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

Z 6, 2[I] Ringstr. ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort z. v. 84059

(Schlafstellen.)

E 6, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 83626 Näheres im Laden.

F 5, 8 gt. reinl. Schlafst. für 1 solid. Arbeiter sofort zu vermiethen. 83904

G 4, 3 1 schöne Schlafstelle zu verm. 83649

G 8, 17 Hth. 2. St., eine gute Schlafst. bill. z. v. 83958

J 7, 6 4. St. Hinths., Schlafstelle zu verm. 83560

L 4, 14 gute Schlafst. sogl. zu verm. 83199

L 6, 8 3 Tr., schöne Schlafst. zu verm. 84077

N 4, 21 part., gute Schlafstelle z. v. 83927

P 5, 14 1 einfache Schlafstelle z. v. 83895

Kost und Logis

F 5, 5 Kost und Logis. 84050

H 2, 8 Speisehaus, Kost und Logis. 82116 **H. Minnig.**

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

N 7, 2 2. St., Kost u. Logis f. bess. Arbeiter. 82517

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72831

Einige Herren können guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. Näheres im Verlag. 83287

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise, Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Buckskin-
Abschnitte zu ganzen Anzügen von **Mk. 9** an.
Normal-Hemden
von **Mk. 2** an, zu verkaufen. 83727
Th. Paul jun.,
Auctionator, Q 4, 3.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen** etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

Sehr billig!
B 5, 2 **B 5, 2**
verkauft Unterzeichneter: **engl. Tüll-Vorhänge**, in allen Größen abgepaßt und am Stück, **Commodedecken, Schoner, Tüll-Bettdecken** für 1- und 2-schläf. Betten. 83509
Alles in großer Auswahl.
Den verehrl. Hausfrauen ist hiermit Gelegenheit geboten, billige und gute Waaren zu erhalten.
B 5, 2 Gg. Anstett B 5, 2.

J. M. Richter's Buchdruckerei, Specialität: Drucksachen für Handel und Gewerbe in bester Ausstattung.
81287

Esslingen a. N.
Einige Knaben,
welche die hies. Realschule unter gewissenhafter Beaufsichtigung besuchen sollen, finden auf 15. Sept. in meinem Hause Aufnahme.
Referenz: Herr **Fr. Dröll**, sen. Q 1, 1, Mannheim. 83825
Reallehrer Wild.

Statische Berechnungen
werden von einem hierin durchaus erfahrenen Ingenieur gegen mäßiges Honorar angefertigt.
Gefl. Anfragen unter E. E. Nr. 83643 an die Exped. 83643

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 72339
F. Nemnich Buchhandlung.

Rollläden u. Jalousien
werden gut und billig reparirt von
F 4, 9. H. Weide. F 4, 9.

J. Luginsland,
M 4, 12, **M 4, 12,**
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 78006
Q 5, 19 parterre.

Theater.
Ein halber **Logenplatz**, 3. Rang, gesucht. 83987
Näheres im Verlag.

Frauenschönheit ist eine Zierde.
Durch den täglichen Gebrauch der 79516
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen **zarten**, blendendweissen **Teint**. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Jos. Brunn.**

Pariser Gummiartikel,
sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth** und **discret** **C. Dreßler.** 83803
Gummifabrik, Berlin C., 25.
Catalog gratis unter Couvert.

Saison-Ausverkauf.

In Folge der vorgeschrittenen Saison und der ungünstigen Witterung verkaufe mein **außerordentlich reichhaltiges** Lager in 82105
Damen-Staubmänteln, Damen-Regen-Paletots, Damen-Fichus und Umhängen, Damen-Regen-Havelocs, Damen-Promenades, Damen-Radmänteln, Damen-Mantelets (für Herbst und Frühjahr), Damen-Taillen, Damen-Jaquettes, Kinder-Mänteln, Damen-Mäntelstoffen und Besätzen

33 1/3 %

unter dem reellen Werth. Der **Saison-Ausverkauf** dauert
bis zum 15. September.

Sophie Link
Q 1, 1. Breite Straße, Eckladen. Q 1, 1.

„Union"
Aelteste in Deutschland thätige
Lebensversicherungs-Gesellschaft
seit 1816.

Reservefonds. M. 50,132,000. Jährl. Einnahmen: Zinsen 1,200,000 M. Prämien 3,200,000 „

Strassburg i/E. beim Kaiserpalast. **Eigene Gebäude.** **Berlin** Zimmerstraße 100.

Schließt Versicherungen auf Todesfall und abgekürzte Zeit, mit und ohne Gewinn-Antheil, zu den günstigsten Bedingungen und Prämien **vom 10. bis zum 70. Lebensjahre.**
Bietet die vollkommenste Sicherheit, da der Reservefond 50% des gesammten Versicherungsbestandes beträgt.
Bezahlt fällig gewordene Policen sofort und ohne Abzug, denn während ihrer 74jährigen Thätigkeit in Deutschland fanden nie Prozesse wegen Auszahlung statt. **(Offenbare Betrugsfälle ausgeschlossen.)**
Uebernimmt Kriegsversicherungen in beliebiger Höhe, ohne jede Zuschlagsprämie, für alle Versicherten, welche in Folge der Wehrpflicht Kriegsdienste zu leisten haben (Reserve- u. Landwehr-Offiziere eingeschlossen).
Sofortige Unanfechtbarkeit der Police, da nur offenbarer Betrug die Versicherung aufheben kann.
Gewährt den Versicherten, **ohne Verpflichtung** zu Nachzahlungen, **vom 1. Versicherungsjahre ab sehr bedeutende Gewinn-Antheile** durch 3 verschiedene Arten: Erhöhung der Versicherungssumme; baare Dividende; Reduction der Prämie.
Bei der letzten Vertheilung 1888 (Periode 1882—1887) betrug der Antheil 9% **in Erhöhung der versicherten Summe** für 5 Jahre, z. B. für M. 10,000. — Versicherungssumme 900 M. für 5 Jahre, oder 180 M. per Jahr; — **in Baar** wurden 19¼% der eingezahlten Prämien vertheilt; **in Verminderung der Prämie** wird dieselbe bei jeder Vertheilung wesentlich vermindert, so daß nach einiger Zeit die Prämienzahlung vollständig aufhört, und dann die baare Auszahlung der ferneren Gewinn-Antheile stattfindet.
Die gegenwärtige Periode schließt mit dem 31. Dezember 1891, so daß die Gewinnvertheilung im Laufe 1892 stattfinden kann; alle im Jahre 1890 in Kraft getretenen Policen werden mit 2 vollen Jahren sofort daran betheiligt. 83270
Nähere Auskunft und Annahme von Anträgen durch die

General-Agentur Mannheim, L 7, 6,
ferner die Haupt-Agentur: **Chr. Frank, K 3, 4,**
sowie die Agenturen:
Lud. Langer, G 3, 11, | **Aug. Kremer**, N 1, 4,
Jean Grohé, U 6, 28, | **E. Rosenmeyer**, P 1, 7,
Aug. Stein, J 1, 17.
Die General-Agentur
Gebr. Haymann.
Tüchtige Vertreter finden zu günstigen Bedingungen Anstellung.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck.
„Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500 dabei 6737 Post amtlich bestätigt.
78539

Staunend billig
gebr. Möbeln in bestem Zustande Kästen, Tische, Commode, Spiegel, Canapee, sonst. Betten, Haus- u. Küchegeräthe, Regulateure und Nähmaschinen für Schuhmacher u. Schneider bei
83847 **J. Vollatscheck, J 2, 7.**

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 72919
fertige Thüren
mit **3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.**

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72338
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

LOOSE
à Mk. 1.—
des Local-Gewerbe-Vereins Heppenheim a/B.
ein Hauptgewinn i. W. von **M. 1200.—**
nach auswärts M. 1.10 Pfg.
sowie des
Badischen Vereins für Geflügelzucht
à 50 Pf.
zu beziehen durch die Expedition des **General-Anzeiger** (Mannheimer Journal).

Kirchweih-Fest Neckarau.
Gasthaus „zum Schwanen".

Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. August wird bei Unterzeichnetem das 83966
Kirchweih-Fest
mit gutbesetzter Tanzmusik in zwei Sälen (Mannheimer Cäcilien-Capelle) abgehalten und ladet hierzu höflichst ein
J. Orth, „zum Schwanen."
NB. Jede Stunde geht ein Lokalzug à Person 10 Pfg.

Kirchweihfest in Neckarau.
Gasthaus zum Löwen.
Schönste Garten-Anlagen in Neckarau.

Sonntag, 17. und Montag, 18. August wird das
Kirchweihfest
bei stark besetztem Orchester
Kapelle Gallion aus Mannheim
gefeiert. Das hochverehrliche Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der unterzeichnete Eigenthümer seine Wirthschaft wieder selbst übernommen hat und wird sein Bestreben sein, durch Verabreichung **reeller Weine, prima Bier** und **feiner Speisen** der Wirthschaft wieder ihren alten Ruf zu verschaffen. 83962
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
Bühler, zum Löwen.

Kirchweihfest in Neckarau.
Gasthaus zum Ochsen.

Unterzeichneter ladet hiermit das verehrliche Publikum zu dem am **Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. August** stattfindenden
Kirchweihfest
mit gut besetzter Tanzmusik (in 2 Sälen) von der Kapelle **Petermann**, Mannheim, freundlichst ein.
Mache besonders auf meine schöne **Gartenwirthschaft** (woselbst Française getanzt werden) aufmerksam. 83965
Reelle und billige Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
Adam Helmling, „zum Ochsen".

Gasthaus zur Rose, Neckarau.
Sonntag, 17. und Montag, 18. August
Kirchweih-Fest.

Empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten auf's Beste und mache zugleich auf mein am **Montag** schon Morgens stattfindendes
Komiker-Concert
aufmerksam. 83964

Empfehle besonders **prima Lagerbier** aus der **Actienbrauerei** Ludwigshafen, sowie **reine Weine** und **vorzügliche Speisen**, nebst aufmerksamer Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
August Güthlein, zur Post.

Kirchweihfest in Neckarau.
Wirthschaft zum Goldenen Pflug.
Zur bevorstehenden
Kirchweihe

empfehle ich meine Lokalitäten auf's Beste und mache auf einen **vorzüglichen Stoff** aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen aufmerksam; ebenso ist für **reine Weine** und **gute Speisen** bestens gesorgt. 83967

Indem ich reelle Bedienung zusichere, lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Georg Kolb zum Pflug.

Taunus-Brunnen.

Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges
Natürliche Mineral-Quelle,
in stets frischer Füllung bei
Louis Bärenklau,
R 4, 7. — Telephon 382.

SACCHARIN
besitzt werthvolle conservirende Eigenschaften; erhält das Aroma von Früchten, Fruchtsäften und Essenzen, sowie Kaffee, Fruchtbowlen etc. rein und voll und trägt zur guten Bekömmlichkeit der letzteren besonders bei. Man verwende für diese Zwecke Saccharin darum.
Verkaufsstelle in Mannheim bei Herrn C. Pfefferkorn, P 5, 1